

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatt-Haus".

Stadt-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, Nr. 2 - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. Nr. 3 - vierteljährlich durch alle deutschen Zeitungen, ausdrücklich Beitragsabzug. - Bezugs-Abstellungen nehmen anderwärts entgegen: in Wiesbaden die Zweitstelle des Bezugs-Abstellers und in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Bezugs-Abstellungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Gümmerstr. 66, Fernr.: Amt Uhl 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.



Dienstag, 8. September 1914.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 417. • 62. Jahrgang.

### Das polnische Problem.

O Berlin, 5. September.

Was geht in Russisch-Polen vor? Wir wissen nicht viel davon, immerhin jedoch soviel, daß es genügt erscheint, übertriebene Erwartungen zunächst zu verabschieden. Es ist ja nicht leicht, sich von den dortigen Zuständen ein eindrucksvolles Bild zu verschaffen, immerhin sind bestimmte Tatsachen zu verzeichnen, Tatsachen, die zum Teil ja die Vermutung einer nationalen Erhebung rechtfestigen, zum Teil aber auch dämpfend wirken. Zunächst ist festzustellen, daß Russisch-Polen keineswegs, wie es beim Kriegsbeginn vielfach gehofft wurde, mit überwältigender revolutionärer Energie aufgestoßen ist. Die Männer von den Versuchten, Freikorps zu bilden, und eine Truppe von 1000 bis 1500 Mann, aus Freiwilligen des Reichsgebietes bestehend, soll zum Auffenbergischen Heere gehören sein. Schon am 3. August wurde der Aufruf einer nationapolnischen Regierung veröffentlicht, aber es muß dadurch nicht weit her sein, es war wohl nur eine papiere Kundgebung. Dass unzählige Polen mit zitternder Ungebühr den Tag er schienen, wo sie das russische Joch abschütteln können, das glaubt jeder Beurteiler selbstverständlich gern und auch nicht ohne Grund, nur das bisher nichts geschehen ist, was die Russen davon überzeugen müßte, daß Polen bereits für sie verloren sei. Nun kann man gewiß nicht verlangen, daß sich die Polen, während stark russische Truppenmassen noch im Lande stehen, wie ein Mann erheben sollen, aber es ist auch die Frage, ob der Willen dazu so eindringlich und kräftig ist, wie man es uns mehrfach geschildert hat. Wir scheiden bei dieser Betrachtung die andere und schließlich entscheidende Frage aus, welches Schicksal wir und unsere Verbündeten den Polen im Parenreiche bereiten wollen. Wir halten es für ausgeschlossen, daß wir und Österreich-Ungarn diese Gebiete wieder in russische Botmäßigkeit zurückfallen lassen wollen, wenn wir ihrer siegreich und mit der Fähigkeit, Frieden zu dictieren, Herr geworden sein werden. Aber es ist, wie besagt, eine Frage für sich, und zunächst beschäftigt uns die nach den Zuständen in Russisch-Polen selber. Sieht man näher zu, so wird sich wohl nicht bestreiten lassen, daß wir da kein einheitliches Gebilde vor uns haben, sondern daß diese nationale, politische, wirtschaftliche Gemeinschaften vorhanden sind, die einen geschlossenen nationalen Willen nicht so leicht durchbrechen lassen mögen. Man kann sich nicht übersehen, daß die Polen in der Reichsdomäne nicht Frieden mit Russland gemacht haben, und wenn es auch nur ein Scheinfriede auf Kündigung gewesen sein sollte, so liegt mancherlei dafür, daß starke polnische Interessen mit Russland verknüpft sind. Der polnische Großgrundbesitz hat gerade, indem der frühere barbarische Stand des Moskowiterums gemildert werden mußte, Vorteile von der Verständigung mit den russischen Gewalthabern aufgewonnen, und die bedeutende Industrie in Russisch-Polen besteht von der Errichtung einer Zollgrenze gegenüber Russland nur empfindliche Einbußen zu erwarten haben, da diese Industrie eben auf der Wissensverteilung des unabsehbaren russischen Marktes beruht und nur durch diese Verbindung mit dem Parenreiche eine Entwicklung nehmen kann, die weit über die wirtschaftliche Betätigung des Polentums innerhalb der deutschen Grenzen hinausgeht. Zum Ende der polnischen Verhältnisse gehört es ferner, daß dort nirgends in Europa so schroffer Gegensatz zwischen den wirtschaftlich entwickelten, auf mindestens erträgliche Beziehungen zu Russland angevisenen Städten und der millionenfachen Arbeiterschicht einsetzt. Redenfalls ist die polnische Nation, die uns zuweilen eine ziemlich geschlossene Einheit erscheint, in einer Weise der Klüftung, mit der wir uns vertraut machen müssen, um die Schwierigkeiten des polnischen Problems endgültig zu würdigen. Es kommt ferner in Betracht, daß die Juden in Russisch-Polen, deren Zahl man wohl auf mindestens zwei Millionen zu schätzen hat, ein starkes nationales Element bilden, zumal seitdem eine unerhörte wilde Volksbewegung die früheren Beziehungen zwischen den beiden Volkslementen gestört hat. Wenn wir uns das Erste nur an den gegenwärtigen Zustand in diesen beiden Städten halten, wie es sich unter Beiseiteziehung weitergehender Pläne, Absichten und Wünsche ja auch empfiehlt, dann müssen wir leicht Endes doch wohl sagen: die polnische Frage bietet sich heute in ziemlich verworrenen Verhältnissen dar. Sie wird gewiß in irgendeiner Form gelöst werden, Russisch-Polen wird gewiß kein Bestandteil des Parenreichs bleiben, aber um einen bloßen politischen Spannungsausgleich, auf dem sich so nebenbei mit aller Vorsichtkeit frische und Blumen pflücken lassen werden, handelt es sich doch wohl nicht. Vielmehr handelt es sich um eine große Aufgabe, die noch viel Arbeit machen wird.

### Die Beschießung der Festung Maubeuge. — Zur Einnahme von Dendermonde.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Richtamtlich.) Der Korrespondent des "B.Z." in Rotterdam berichtet, daß drei Forts von Maubeuge vollständig zerstört seien und daß die Beschießung der übrigen mit außerordentlicher Feuerkraft fortgesetzt wird. — Ein holländischer Kriegsberichterstatter, der den Fall von Dendermonde mitteilt, berichtet: Unter den belgischen Verteidigungsgruppen war ein Teil der Beschießung von Namur. Sie waren aus

Nordfrankreich geflossen, in Havre an Bord eines englischen Transportkampfers gegangen und an der belgischen Küste wieder gelandet. Sie sahen elend aus, hatten zerstörte Schuhe, phantastische Kopfbedeckungen oder waren barhaart. Artilleristen aus den Besatzungstruppen dreier Antwerpener Forts griffen bei der Verteidigung Dendermondes ein, doch vergebens. In wenigen Stunden war es von den Deutschen genommen.

### Bankdirektor Dr. Helferich über die Lage in Löwen.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. Die "Nord. Allg. Blg." schreibt: Wir haben Gelegenheit gehabt, den Direktor der Deutschen Bank, Dr. Helferich, zu sprechen, welcher soeben aus Belgien zurückgekehrt ist. Er war u. a. auch in Löwen. Er erzählt, daß von einer brutalen Zerstörung nicht die Rede sein könne. Verschossen und niedergebrannt sind nur die östlichen Quartiere, in denen nach der friedlichen Übergabe der Stadt unsere Truppen in heimütischer Weise systematisch und anhaltend beschossen wurden; vor allem die Straßengüte, die vom Bahnhof und aus der Richtung Tirlemont nach dem Stadtzentrum führen. Die grausame Ironie des Schicksals will, daß die Straßen von Tirlemont nach dem Stadtzentrum den Namen „Rue de l'opéra“ entrees (Straße der freudigen Einsätze) führt, wie noch auf den Straßenschildern lesbar ist. Alle Häuser und Wände in diesen Straßen sind mit Augenspuren dicht übersät, ein Beweis, wie jedes einzelne Straßenviertel bestürmt werden mußte. Dagegen ist die ganze südliche Stadthälfte, auch ein Teil des Westens, so gut wie unversehrt geblieben. Zahlreiche Häuser tragen Inschriften, wie: „Hier wohnen gute Leute, bitte, schonen.“ Das Rathaus, die Kreis-Löwens, ist völlig erhalten. Es wurde durch unsere Truppen gerettet. Die Offiziere, die sich an dem Straßenkampf beteiligten, erzählen, daß unsere Leute Dampfsäulen hervorholten, um den Brand der dem Rathaus benachbarten Häuser zu löschen, so daß dieses architektonische Kleinod vor dem Untergang bewahrt wurde. Sie führten das Rettungswerk durch, obwohl sie bei der Löscharbeit von Löwener Bürgern fortgesetzt weiter beschossen wurden. Leider gelang es nicht, die wertvolle Universitätsbibliothek zu retten. Von der Kathedrale ist der Turm eingestürzt, das Schiff aber erhalten.

### Die deutsche Zivilverwaltung in Belgien

gesättigt in folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Verwaltung. Referenten: Gesandter von der Konferenz, Legationsrat Kempp, Bürgermeister von Loevelli, Gerichtsassessor Dr. Nieker, Expedienten: Konsulatssekretär Gloeser, Konsulatssekretär Wagner, Regierungsssekretär Schulz.

2. Abteilung für Finanzen. Referenten: Geh. Oberfinanzrat Bockhumer, Geh. Regierungsrat a. D. Schwabach. Expedienten: Oberbuchhalter Risse, Regierungsssekretär Kaufeld.

3. Abteilung für Kultus- und Schulangelegenheiten. Referenten: Oberregierungsrat v. Wussow, Kultusrat Trimborn. Expedient: Regierungssanitäter Strudewitz.

4. Abteilung für Handel und Gewerbe. Referenten: Oberbergrat Liesenhoff, Geh. Regierungsrat a. D. Schwabach. Expedienten: Bürgermeister Schaffrath, Regierungsssekretär Stier.

5. Abteilung für innere Verwaltung. Referenten: Vandrat Kaufmann, Bürgermeister v. Loevelli, Oberregierungsrat v. Wussow. Expedienten: Verwaltungsbefleßner Heder, Polizeikommissar Hoenig, Polizeisekretär Niewisch, Regierungssanitäter Geisenkirchen.

6. Abteilung für Justiz. Referent: Justizrat Trimborn. Expedient: Gerichtsassessor Spengler.

7. Abteilung für Landwirtschaft und Domänen. Referent: Vandrat Kaufmann. Expedient: Regierungsssekretär Vide.

8. Abteilung für öffentliche Arbeiten. Referent: Regierungsssekretär Krämer, Bureaucratius Ludwig.

### Nicht nach Lüttich ziehen!

Das Gouvernement Lüttich warnt vor Zugang von Arbeitern nach Lüttich, da wegen Arbeitslosigkeit und Stillstand der Betriebe Beschäftigung vollständig ausgeschlossen ist. (Amtlich.)

### Vorsätzliche Täuschung der belgischen Presse.

In einem holländischen Blatte, dem "Limburger Koerier", lesen wir folgende Kritik der belgischen Presse: "Die meiste Schuld an der beläugelnden Täuschung, worin sich das belgische Volk über seine wirkliche Lage befindet, trägt die belgische Presse. Wir haben zuerst gedacht, daß auch diese irreführenden Berichte durch die Berichte des belgischen Hauptquartiers, die eben ganz und gar nicht den wirklichen Zustand widergespiegeln. Aber jetzt zeigt sich, daß die Presse vor sätzlich die Fehlschläge verschwiegen hat. So gibt das "Handelsblad" von Antwerpen erst am 30. August den Fall der Lütticher Forts zu, obwohl ihm, wie es selbst mitteilt, diese Tatsache schon seit dem 17. August — also 14 Tage früher — bekannt war. Es schreibt: „Da jetzt die meisten Blätter die Nachricht vom Fall der Lütticher Forts bekanntgeben, haben wir nicht gezögert, auch unsererseits die obigen Berichte — die seit so vielen Tagen in unserem Besitz sind — nunmehr zu veröffentlichen.“

### Unsere Seerüstung.

W. T.-B. Berlin, 6. Sept. (Amtlich.) Zu unserer Meldung von einer Besprechung zwischen Vertretern verschiedener Parteien des Reichstags über die Erweiterung unserer Seerüstungen ist folgendes zu bemerken: Die über diese Besprechungen gemachten Mitteilungen lassen in ersterlincher Deutlichkeit den festen Willen erkennen, mit der deutschen Regierung in diesem Kriege aufzuhalten bis zum letzten und ihr alle zu einer erfolgreichen Beendigung des Kampfes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Angeblich der erhebenden Einmündigkeit, mit welcher der Reichstag am 4. August alle seine Beschlüsse gefaßt hat, muß aber angenommen werden, daß es sich hier um eine Besprechung gehandelt hat, welche eine gemeinschaftliche Aktion aller Parteien vorbereiten soll. Solchverständlich werden die verbündeten Regierungen, soweit sie zur Fortführung des Krieges etwa noch weiter geistlicher Vollmachten bedürfen sollten, was sich heute noch nicht übersehen läßt, es nicht unterlassen, dem Reichstag die erforderlichen Vorlagen zu machen.

### Absangung englischer Minenleger an der Emsmündung.

Osnabrück, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht) Etwa 150 Gefangene passierten Donnerstag den Osnabrücker Bahnhof. Wie dem "Osnabrücker Tageblatt" mitgeteilt wird, waren es Engländer, die als Fischer verkleidet den Versuch machten, in der Emsmündung Minen zu legen. Dabei wurden sie von deutschem Militär überragt und festgenommen, nachdem sie gezwungen worden waren, einige bereits gelegte Minen selbst wieder aufzuziehen.

### Der Kaperkrieg in der Nordsee.

W. T.-B. London, 6. Sept. (Richtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Pressbüro der Admiralität meldet: Ein deutsches Geschwader, bestehend aus zwei Kreuzern und vier Torpedobooten, hat 15 englische Fischereibooten mit einer Ladung von Fischen in der Nordsee weggenommen und die Mannschaften und Fischer gefangen nach Wilhelmshaven gebracht.

### Die Minengefahr an der englischen Küste.

Hd. Stockholm, 7. Sept. Der Untergang des bei North Shields auf eine Mine gestoßenen schwedischen Dampfers "St. Paul" hat auf die hiesigen Kreuzerkreise großen Eindruck gemacht, da das moderne, in Gotenburg beheimatete Schiff einen Wert von 550 000 Kronen repräsentiert. Der Verlust wird zweifellos eine weitere Einschränkung des Handels zwischen Schweden und der englischen Ostküste zur Folge haben.

### Ein weiterer englischer Dampfer auf Minen gestoßen.

W. T.-B. London, 7. Sept. (Richtamtlich) Die Admiralität gibt bekannt, daß der Passagierdampfer "Muno" von der Wilson-Linie am 5. September, nachmittags, in der Nähe der englischen Ostküste auf eine Mine gelaufen und gesunken sei. Die Besatzung und die Passagiere seien gerettet worden, außer etwa 20 Russen, die aus Paris geflüchtet waren.

### Eine englische Darstellung des englischen Rückzugs.

# Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Kriegsrespondent des "Daily Telegraph" drahtet aus Paris folgende Darstellung des englischen Rückzugs: Die englische Expeditionsmasse hat sich jetzt schon mehr als drei Wochen kämpfend zurückgezogen. Der Rückzug fing an, als die Armee mit der Bahn über die französische Grenze gebracht worden war. Nach kräftiger Verteidigung zogen die Engländer sich auf Denain zurück. Dort kam es zu erbitterten Straßenkämpfen. General French hatte damals sein Hauptquartier in Le Cateau, das später von den Deutschen zerstört wurde. French verlegte sein Hauptquartier nach St. Quentin ins Lyzeum. Die englische Artillerie wurde auf einer die Stadt beherrschenden Höhe ausgestellt. Die Schlacht bei St. Quentin war bei vielen Hinsichten der von 1870 ähnlich, nur näherten sich die Deutschen aus einer anderen Richtung. Während voller zehn Tage wurde dort mit großer Hartnäckigkeit gekämpft. Trotz doppelter Flankenbedeckung drangen die deutschen Kolonnen weiter im Osten vor. Ein französischer Flankenangriff wurde zurückgeworfen und French reagierte, sein Hauptquartier zuerst nach Lyon und später nach Clermont zu verlegen. Nun entfaltete sich die englische Armee zwischen Clermont und Soissons, 80 Kilometer nördlich von Paris. Am Laufe der Schlacht wurde eine deutsche Kavallerieabteilung mit Aufklärungstruppen im Walde von Compiègne überrascht und verlor 10 Geschütze. Eine andere deutsche Abteilung drang zwischen Lyon und Soissons vor. Das Vorwärtsdrängen der deutschen Armee zwang die Engländer, ihren Stützpunkt am Meer von Boulogne nach Le Havre zu verlegen.

### Befürzung über die Niederlage der Engländer.

hd. London, 5. Sept. (Indirekt) Die Niederlage der Engländer bei Mons, über die Asquith im englischen Parlament Bericht erstattete, macht einen tiefen Eindruck, trotzdem die Blätter übereinstimmend erörtern, daß dies der erste ernste Zusammentriß mit den Deutschen gewesen ist, und daß die Engländer nicht die Methode der Deutschen befolgen, sofort mit voller Wucht den Kampf aufzunehmen. Trotz der Lobeshymnen, die Asquith dem General French und

seinen Fähigkeiten widmete, hat die Nachricht vom Transport englischer Verwundeter nach Antwerpen wahre Bestürzung erweckt. Die öffentliche Meinung glaubt nicht der offiziellen Meldung, daß die Engländer in der Schlacht bei Mons nur 2000 Menschen verloren hätten.

### **Die Uniform und die Bewaffnung des englischen Hilfskorps in Frankreich.**

Der Berichterstatter des "Temps" in Nordfrankreich schreibt seinem Blatt über die äußere Erscheinung der englischen Truppen folgendes: Offiziere und Mannschaften tragen ein und dieselbe Uniform von dicken gelbbraunem Wollstoff. An den Füßen haben sie feste gelbe Schuhe, den Unterschenkel schützen Wadenbinden aus demselben Wollstoff wie die Röte und daran anschließend mäßig weiße Hosen. Der Rock hat auf der Brust und den Seiten je zwei Taschen. Auf einem breiten gelben Ledertriemen von der rechten Schulter nach der linken Hüfte sind fünf Taschen zu je zehn Patronen besetzt, ebensoviel Patronen werden am Stoppel in Taschen getragen. Karabiner und Gewehr sind schwer und erinnern an das deutsche Mausergewehr. Auf dem Kopf wird eine vollständig mit Wollstoff überzogene Mütze getragen, selbst der Schirm ist überzogen. Als Unterscheidungszeichen zwischen Offizieren und Mannschaften dienen fast unbemerkbare Sterne, Tressen oder Winkel aus Gold- oder Silberfäden, gemischt mit Wollhäden, die erst auf etwa 10 Meter sich erkennen lassen. Selbst die Schotten, deren unbestimmbare Vorliebe für ihre überlieferte Tracht man kennt, tragen sie so, daß man sie nicht zu unterscheiden vermag. Ihr "Kilt" ist mit Wollstoff verkleidet, und der gelbbraune Kelpack wird gleichmäßig von den schottischen Reitern, Fußlauern und den sogenannten "Schwarzen Wache" getragen. Mit ihrer Kopfbedeckung unterscheidet sie von den übrigen englischen Truppen. Sie haben ihre längliche Mütze mit der silbernen Dose als Agraße behalten, die zwei herabhängende lange Bänder hat und deren Einfassung ein Band mit farbigen Biederen nach den Regimentsfarben bildet. Die Beine sind entweder halbnackt und mit schwarzen Strümpfen bedekt oder mit Hosen, die vierzige Wölzer zeigen. Die kurzen Gehäuse haben etwa das doppelte Kaliber von unseren hüblichen 7,5-Zentimeter-Kanonen. Vor allem muß man den Troß sehen mit seinen ungähnlichen Karren und Wagen, die eine ungemeine Masse nicht nur von Schießpulpat, sondern auch von Bedürfnissen jeglicher, geradezu verblüffender Art enthalten. Für die Pferde gesammeltegetrocknetes Heu in vierzigigen Pässen, für die Mannschaften Brot, mit Tee, Kaffee, Buder, Gemüse- und Fleischkonserven, sogar Trocken für Flugzeuge, deren Zahl gewaltig ist im Vergleich zu denjenigen der Mannschaften.

### **Mit dem Wörterbuch in die Schlacht.**

Ein Mitarbeiter der "Börsen-Zeitung" schreibt: Wie schwierig es gewesen sein muß, den Kontakt zwischen den Heeresäulen der Franzosen und Engländer aufrechtzuerhalten, davon erzählte mir ein Artilleriehauptmann aus der Garnison Reims bezeichnende Züge. "Die Engländer gehören ins Kontor!" begann er, "aber nicht aufs Schlachtfeld! O wenn sie nur drüber geblieben wären! Sie haben ja die Hauptshuld an der heiligen Verbirbung bei Mouzouze, Charleroi und vor Namur. Ohne die Engländer wären wir auf keinen Fall geschlagen worden! Sellen Sie sich vor: Mit dem Dillotan in der Hand hätten wir miteinander die Verbindungen im wüstesten Schlachtengetümmel aufrecht. Doch Sie können es sich ja gar nicht vorstellen, welche groteske Mißverständnisse infolge ungenügender Ausprache der Meldereiter, dann der kooperierenden höheren Offiziere entstanden sind!"

### **Bittere Enttäuschung in England.**

○ Rom, 7. Sept. (Sig. Drahbericht) Der Londoner Korrespondent des "Giornale d'Italia" stellt die bittere Enttäuschung des englischen Publikums fest, daß vergebens auf die große Seeschlacht mit der Vernichtung der deutschen Flotte wartet. Dieses Warten sei um so peinlicher, als das deutsche Landheer täglich in Frankreich vordringt. Außerdem müssen die Engländer von fortwährenden führenen Vorstoßen deutscher Torpedoboote hören.

**England als Ausflüster Japans.** — Eine japanische Enthüllung.  
hd. Tokio, 7. Sept. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Landtags gab der Minister des Außen-

einen Überblick über die letzten Ereignisse. Er erklärte, daß anfangs August Großbritannien mit Hinweis auf den Vertrag Hilfe von Japan erbeten habe, da deutsche Kriegsschiffe den englisch-japanischen Handel bedrohten und man sich in Shantou auf den Krieg vorzubereiten scheine.

### **\* Die Abreise der deutschen Botschaft in Tokio.**

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Amtlich) Die Mitglieder unserer Botschaft in Tokio und der Konzulate in Japan sind am 31. August mit dem amerikanischen Dampfer "Minnesota" nach den Vereinigten Staaten abgereist.

### **Eine Kundgebung der deutschen Gelehrten gegen England.**

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Nichtamtlich) Nachfolgende Erklärung ist zur allgemeinen Kenntnis gelangt: Unter einem wichtigen Vorwand, der am wenigsten vor der eigenen Geschichte standhält, und der durch zahlreiche Dokumente in seinem Weise hergestellt wird, hat England uns den Krieg erklärt. Aus schon ödem Reid auf die deutschen Erfolge hat das uns blut- und stammverwandte England seit Jahren die Völker gegen uns aufgewiegt und sich besonders mit Frankreich und Russland verbündet, um unsere Weltmacht zu vernichten und unsere Kultur zu erschüttern. Nur im Vertrauen auf Englands Mithilfe und Hilfe konnten Russland, Frankreich, Belgien und Japan uns den Feindschaftsbund hinwerfen. England vor allem trifft die moralische Verantwortung für den Völkerbrand, der furchtbare Unheil für Millionen von Menschen zur Folge hat und unerhörte Opfer an Gut und Blut fordert. Der brutale nationale Egoismus hat ihm eine unstillbare Schuld aufgeladen. Wir sind uns wohl bewußt, daß hochbedeutende englische Gelehrten, die mit den deutschen wissenschaftlich in fruchtbarer Arbeit jahrelang verbunden waren, gegen den frevelhaft begonnenen Krieg gefügt sind und sich gegen ihn ausgesprochen haben.

Gleichwohl verzichten in deutschnationalen Gefüge diejenigen von uns, welche Ausschüttungen von englischen Akademien und gelehrt Geellschaften erwiesen worden sind, hierdurch auf diese Erkrankungen und die damit verbunbenen Rechte: Emil v. Behring (Marburg), August Bier (Berlin), Moritz Landor (Heidelberg), Vincent Czerny (Heidelberg), Alfred v. Domagowski (Heidelberg), Paul Ehrlach (Frankfurt a. M.), Wilhelm Erb (Heidelberg), Rudolf Euden (Zena), W. Alexander Freund (Berlin), Max Fürtlinger (Heidelberg), Ernst Haedel (Zena), Engelbert Humperdinck (Berlin), Joseph Kohler (Berlin), Leo Königsberger (Heidelberg), Willi Küenthal (Dresden), Paul Laban (Straßburg), Philipp Lenard (Heidelberg), Max Liebermann (Berlin), Fritz v. List (Berlin), Hermann Oppenheim (Berlin), Wilhelm Stein (Zena), Jakob Sieler (Berlin), Fritz Schaper (Berlin), Otto v. Tschirner (Großes Hauptquartier), Gustav Schwabe (Straßburg), Rudolf Sturm (Dresden), Adolf Wagner (Berlin), August Weizmann (Freiburg), Anton v. Keller (Berlin), W. Bürdt (Leipzig), Rudolf Robert (Rostod). — Weitere Unterschriften sind zu richten an Professor Schwabe (Charlottenburg 4).

### **Die Verwendung von Dum-Dumgeschossen.**

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Amtlich) Beim Kriegsministerium ist folgende Mitteilung des Armeeoberkommandos der fünften Armee eingegangen: Leutnant der Reserve Bader, Führer der Feldfernprechabteilung, Detachement Kämpfer, hat hierher gemeldet, daß er bei der Einrichtung der Feldtelegrafenstation in Longwy eine große Menge angebohrter Infanteriegeschosse, die in Rillen verpackt waren, vorgefunden hat. Ein Stück ist beigelegt. Das Geschöß der befehligen Patronen zeigt an der Spitze eine tiefe, von einer Maschine hergestellte Einbohrung und ist somit ein sogenanntes Dum-Dumgeschöß.

### **Die äußersten Anstrengungen zur französischen Heeresvermehrung.**

W. T.-B. Paris, 7. Sept. (Nichtamtlich) Gestern ist ein amtliches Dokument veröffentlicht worden, das bestimmt, daß die Jahrestasse 1914 ausgebildet und nach Verlauf von einigen Monaten mobilisiert und sofort durch die Jahrestasse 1915 ersetzt wird, die ihrerseits in der Weise ausgebildet wird, daß sie, sobald dies irgend möglich, ohne Verzug ins Feld rücken kann.

### **Auftruf des Deutschen Luftschiff-Vereins.**

Der Deutsche Luftschiff-Verein veranstaltet eine Sammlung für die Familien der im Feld stehenden Krieger- und

Luftfahrtmannschaften sowie für im Felde verwundete, die hinterbliebenen gefallenen Militärpersönlichkeiten der Deutschen Luftflotte". Gedane sind mit dem Bemerk: "Beitrag der Luftschiff-Vereins" an die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Luftschiff-Vereins, Berlin W. 57, Großenstraße 27, zu senden (Postcheckkonto: Berlin 17456).

### **Eine herzliche Bitte für unsere Marine.**

Der Norddeutsche Männer- und Junglingsbund, der auf der Gründung und Pflege christlicher Jungmännervereine und Soldatenfürsorge zu seinen Aufgaben gemacht hat und die für die Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine in Sonderburg das "Alsenheim" gründete, dem 10. das Soldatenheim am Trainingsplatz Loddlefeldt folgte, hat im Einvernehmen mit dem Kaiserlichen Kommando der Hochseeflotte und dem Marinestaffamt eine Sonnenfahrt für Bürger und Freunde eingerichtet, welche ausdrücklich unserer Marine in den Slandorten Kiel, Wilhelmshaven, Cuxhaven, Sonderburg und auf Helgoland, in den Kasernen und Lazaretten wie auch auf den Schiffen zugute kommen sollen. Was für die Versorgung des Landes mit guten Schriften gesetzt worden ist, gilt auch für die Kaiserliche Marine. Hat die Liebe zur Errichtung durchdringender Service zur Unterhaltung der Familien einhergehender Beobachtungen und zur Pflege der Kranken und Verwundeten bereits bestimmt begeistert, so wird sie gewiß auch noch für den genannten Zweck ein Opfer bringen. Außer guten Büchern und illustrierten Zeitschriften sind viele (auch gewünschte, sonst vollständig) willkommen und erbeten. Alle Sendungen sind an die Geschäftsstelle des Norddeutschen Männer- und Junglingsbundes, Hamburg 5, Herrenhaus, erbetet. Geldaben für diesen Zweck, die ebenfalls bestimmt erbeten werden, können auf das Postcheckkonto des Bunde (Hamburg, Nr. 2749) oder auf das Konto unter Post (Hamburg, Nr. 2749) oder auf das Konto unter Post (Hamburg) eingesetzt werden.

### **Vier Roburgen in den feindlichen Lagern.**

apro. Nicht weniger als vier Roburgen sind an gegenwärtigen Ereignissen beteiligt: König Georg V. von England, König Albert von Belgien, Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha und aller Vorzugsname nach wird auch König Ferdinand von Bulgarien über kurz oder lang in die Reihen der Kämpfenden eintreten. Die gemeinsame Stammbader der Dynastien in Belgien, Großbritannien, Bulgarien und im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha ist der 1808 verstorbene Herzog Franz Friedrich von Sachsen-Coburg-Coburg, der seinerseits seinen Ursprung auf dem Gründer des herzoglichen Stammes, den Hauptmann Friedrich Wettin, zurückführt.

**Ein Sohn des württembergischen Ministerpräsidenten gefallen.**  
W. T.-B. Stuttgart, 7. Sept. (Nichtamtlich) Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker hat durch den Krieg einen großen Verlust erlitten. Sein ältester Sohn Karl v. Weizsäcker, Legationsrat im Auswärtigen Amt in Berlin, Oberleutnant d. R. im Grenadier-Regiment Nr. 119, ist im Alter von 34 Jahren vor dem Feind gefallen.

### **Heldentat württembergischer Truppen.**

hd. Stuttgart, 7. Sept. Nach einer Mitteilung desstellvertretenden Generalstabs hat Leutnant der Reserve Matthes mit seinem Bogen eine feindliche Batterie niedergeschlagen, seine Geschütze, 18 Munitionswagen sowie viele Pferde wurden erbeutet.

**Das Schicksal der deutschen Reichsangehörigen in Kurland.**  
W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Amtlich) Die "Nord. Alte Bzg." berichtet über das Schicksal der Reichsangehörigen in Kurland: Nach einem Bericht des kaiserlichen Kommandos in Libau sind mit ganz geringen Ausnahmen alle deutschen Reichsangehörigen in Kurland in der Zeit vom 4. bis zum 9. August nach Kostrzma an der Wolga ausgewiesen worden. Der Ausweisbefehl erzielte sich nur Männer. Sämtliche Deutschen weiblichen Geschlechts unter 17 Jahren dürfen in Libau oder in ihren anderen bisherigen Wohnorte verbleiben. Bis zum 9. August durfte jedes Ausgewiesene auf eigene Kosten ausreisen. Die Dogeboten wurden am 10. August ebenfalls auf Staatskosten nach Kostrzma geschafft. Von Kostrzma aus ist dann ein Teil weiter nach Bologda gesandt worden. Diejenigen Deutschen, welche in Deutschland aktiv gedient haben und militärfähig waren, wurden als kriegsgefangene verhaftet und weiter ins Innere Russlands gebracht. Sie befinden sich augenblicklich in Wilna, darunter auch die beiden Söhne des deutschen Konsuls in Libau. Von Riga wurden die nicht militärfähigen Deutschen nach Samara, Wilna, Perm

in dem die Waffen und die Wache steht: Geist und Kanone Deutschlands Ehre; und wir sind nicht nur mehr, wie Verhörd Shaw es wünscht, die Stille Herde Goethes und Schillers sondern auch das Volk Bildards und Moltkes. Verhörd Shaw, es tut mir in der Seele weh, daß ich dich in der Gesellschaft sehe... Wüßtest du nicht, daß wir auch schon einmal das Volk Friedrichs des Großen waren, des Feldherrn Philosophen, der so leidenschaftlich von seinem Lande Carlisle begriffen und aufgefahrt wurde?

**Pernhard Shaw?** Und nun zur Lindenmitte, zum Altfrid. Vergilste Kränze liegen am Postament des Altars. Darum aber, im Kreis aufgestellt, die fünf Statuen aus Belgien. Ein Quintett, und hoch oben über der Kammermusik wie sein Kapellmeister der König, der die Flöten im Frieden und im Krieg meisteerte.

Dies Quintett von Tiersmont ist jedoch überhaupt zum Spiel gelangt. Kein Schuh kam aus diesen Geschülern kann ihnen nichts anderes nachsagen, als daß sie jämmerlich blieben. Nur daß das für Kanonen kein Lob bedeutet, aber für die Legende werden sie vielleicht reif werden, für eisernen Jungfrauen, die erobert wurden und doch intakt blieben.

Der alte Früh, den Voltaire's Spötterin tolerierte, ist gewiß auch für diese durch das Schicksal gefügte Kanonen mit einem schmalen Lächeln übrig gehabt, allerdings nicht ohne leichtes Drohen mit dem Kreuzstock.

Felix Boppenberg.

### **Aus Kunst und Leben.**

**Theater und Literatur.** August Juncker, 82jähriger Senior der deutschen Schauspieler, hat seine Wirkung bei den von der Bühnenkunst in Berlin veranstalteten vaterländischen Schülervorstellungen zugebracht. Er wird in dem von ihm für die Bühne bearbeiteten neuen Stück "Uli der Franzosenkönig" den Müller von spielen.

**Wissenschaft und Technik.** In Halle starb der berühmte Pathologe Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Theodor Weber, der Senior der holländischen Universitätsdozenten. Weber, der Verfasser zahlreicher pathologischer und praktischer Fachschriften war, lebte seit 1904 im Ruhestand. Er war Ehrenbürger der Stadt Halle und hat ein Alter von 85 Jahren erreicht.

## **Bilder aus der Reichshauptstadt.**

### **Auf Kriegspfad in Berlin.**

In der Hardenbergstraße, im musikalischen Bezirk der Hochschule, plättiert an der Kneipe-Ecke der reizende "Streichdrünnchen" Gauls mit seinen lustig-piastigen Bronze-Statuen. Die Kinder werden nicht milde, über die weichen, rundlich-wölbigen Formen hinzugreifen; durch die Patina schimmert nun schon der Goldton, und die Körper schillern vom lebendig-tonigen Gefieder.

Zeigt bilden stillvergnügt auf diese Friedensidylle die verwundeten Soldaten, die dort an jener Ecke im "Motivhaus" untergebracht sind. Im Vorgarten, unter Bäumen sitzen sie gemütlich in bequemen Stuhlstühlen, mit Zeitung und Zigarre; blaumalzgeküsst die Hosen und die Zigarettenfilter. Auf dem Kopf jedoch die Feldmütze, oft mit dem Bandwehrkreuz in der Preußenfarbe. Manche tragen den Arm in der Binde, andere schleppen das Bein; es sind aber alles Leichtgetroffene, braun und stramm sehen sie droin, fröhliche Burschen, die bald wieder vor den Feind können. Die Kinder aber werden ihren geliebten Enten, die sie freilich immer haben, untreu, und drängen sich am Gitter, mit großen Neugieraugen auf die Männer starrend, die also wirklich Pulver gerodhen...

Unter den Linden sitzt heute alles zur Geschäftsbetätigung. Am Gedanktag wurde die Beute eingebraucht. Landsturmleute im Kreuzgezeichneten Tschako und in der Bluse geleiteten sie, die Männer von Tannenberg, dazu den eroberten Fabrikhof der Russen. Die Vierzigjährigen, mit Blumen geschmückt, marschierten dröhrend daher, und Ernst Moritz Arndts Worte wurden leidhaft:

Der Landsturm, der Landsturm, wer hat das schöne Wort erdacht,

Doch uns das Herz im Leibe lädt...

Heute rennt und läuft nur ein jeder, das Schießzeug der Gegner zu beobachten, und mehr oder minder sohmännisch — das ist "dem Berliner sein Fall" — zu kritisieren.

Die russischen "Rezessionsbezüge" sind, als an der Zahl, in langer Front am Lustgarten vor den Portalen des Schlosses, auf dem jetzt allein die Purpurflagge der Kaiserin weht, aufgestellt. Blau, wenig gebraucht, scheinen sie recht

Wiatka gesandt, diejenigen von Petersburg nach Wiatka, Perm, Orenburg und Samara, die Militärfreiwilligen als Kriegsgefangene, die anderen durften eine von den genannten Städten als Aufenthaltsort wählen. Es liegt, wie der Konsulatsbericht ausführt, kein Grund vor, irgend einen in Russland befindlichen Deutschen schon deshalb als vermisst zu betrachten, weil jede Nachricht fehlt. Einzweilen ist eben jede Postverbindung mit Russland unterbrochen. Es ist jedenfalls stets eine größere Anzahl Deutscher beisammen; jeder tritt da für den anderen helfend ein.

#### Die Eisenbahn Sosnowice-Czenstochau in deutschem Betrieb.

Die Königl. Eisenbahndirektion Katowitz macht im Amtsblatt folgende Neuereinrichtung bekannt: Errichtung eines Betriebsamtes und eines Maschinenamtes in Czenstochau. Für die — in dem von deutschen Truppen besetzten russischen Gebiete liegenden — Eisenbahnlinien Sosnowice-Petrikau-Russ. Herzog-Czenstochau und demnächst auch Czenstochau-Kielce ist am 24. v. M. in Czenstochau ein Betriebsamt und ein Maschinenamt errichtet worden. Zum Vorstand des Betriebsamtes Czenstochau ist Regierungsbaurmeister Albach (bisher Vorstand des Betriebsamtes 2. Ratisbor) und zum Vorstand des Maschinenamtes Czenstochau ist Regierungsbaurmeister Neumann (bisher Vorstand des Maschinenamtes Beuthen) bestellt. — Diese Bekanntmachung zeigt, wie weit die deutsch-österreichischen Truppen schon vorwärts gekommen sind, wenn auf diesen Bahnhöfen bereits wieder ein regelmäßiger Eisenbahnbetrieb eröffnet wird. Petrikau liegt südöstlich von Lobs an der Bahnlinie Wien-Warschau, Lobs an der Linie Breslau-Warschau.

#### Ein Stedbrief gegen Bürgermeister Blumenthal.

Δ Kolmar, 7. Sept. (Sig. Drachbericht) Die Staatsanwaltschaft Kolmar hat gegen den nach Frankreich „übergesetzten“ Bürgermeister Blumenthal einen Stedbrief erlassen, und zwar wegen Betrugs und Unterschlagung zum Schaden der Stadthauptkasse.

#### Keine preußen-feindliche Liga in Russisch-Polen.

hd. Krakau, 7. Sept. Ein Warschauer Bahnarzt, dem es glückte, die Grenze zu überschreiten, erzählte, daß alle Nachrichten über die Bildung einer preußen-feindlichen polnischen Liga falsch sind. Aus russischen Militärtreissen wurde zwar die Initiative zu einer derartigen Aktion gegeben, doch meldeten sich nur so wenige Personen zum Eintritt, daß der Gedanke an die Bildung einer solchen Liga fallen gelassen wurde. Die Stimmung für Österreich-Ungarn ist in Warschau außerordentlich freundlich.

#### Die österreichischen Motorbatterien.

hd. Wien, 7. Sept. Die Mörser, welche der deutsche Generalstab bei der raschen Eroberung von Rumänien und Griechenland von außerordentlicher Wichtigkeit lobte, wurden auf den Skoda-Werken in Pilzen erzeugt.

#### Seltsames Verhalten der russischen Gefangenen und Verwundeten.

Berlin, 4. Sept. Einem Bericht des Kriegsberichterstatters der "Voss. Zeitg." vom östlichen Kriegsschauplatz entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: Selbst ist das Verhalten der russischen Verwundeten gegenüber unseren Ärzten. Sobald diese mit der Schere die Uniform über den Wunden aufschneiden, einen Notverband anlegen oder einen kleinen Schnitt machen wollen, schreien die Russen und wehren sich aus Wehrbereitschaft gegen die Hilfe, nicht aus Wehrbereitschaft, sondern aus Angst, man wolle sie töten oder ihnen die Augen ausschneiden. Ein russischer Oberst verweigerte 36 Stunden jede Nahrung und jeden Schluck Wasser, aus Furcht, vergiftet zu werden, obwohl ein mitgefahrener General, der ein gebildeter und wohlerfahrener Mensch war, ihm den Unfall auszureden suchte. Was muß man den armen Teufeln vorgelogen haben, daß sie uns für solche Menschenfresser halten. Ein russischer Generalstabschef erschöpft sich, als man ihn gefangen nehmen wollte. Freilich wohl nicht aus Furcht! Wenn man für eine solche Niederlage verantwortlich ist.

#### Die Burschen der gefangenen Offiziere.

Berlin, 6. Sept. (Amilich.) Zur Bedienung kriegsgefangener Offiziere werden keine Mannschaften des deutschen Heeres kommandiert. Sofern die Offiziere keine Burschen und Diener mitgebracht haben, werden Leute ihrer Nationalität in der unbedingt notwendigen Zahl aus den Wirtschaftsgefangenenlagern herangezogen.

#### Die Strapazen der Österreicher in der Niederschlacht bei Lemberg.

Wien, 7. Sept. (Sig. Drachbericht) Der Kriegsberichterstatter der "Neuen Freien Presse" schildert die Strapazen der Soldaten bei den Kämpfen von Lemberg. Sie hätten 10 Tage lang in den Kleidern gestanden und ebenso viele Nächte auf der bloßen Erde geschlafen. Stunde um Stunde bereit gestanden unter einem Wollenbruch von Geschossen, jeden Augenblick gewarnt, von dem Feinde überfallen zu werden. Die Feldküchen hätten nur in der Nacht und auch nur bis zu den Reserven heranfahrt können und die Reserven hätten die Aufgabe gehabt, die Leute in der Front mit Nahrung zu versorgen, die im übrigen den ganzen Tag über auf die ehelehe Nation angewiesen seien.

#### Burgfrieden in Ungarn.

hd. Budapest, 7. Sept. Der Krieg hat zur Verständigung der politischen Parteien geführt. Die Opposition wird am Sonntag gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten Tisza konferieren.

#### Herrn v. Hartwig's Vermächtnis.

W. T.-B. Sofia, 6. Sept. (Richtamtlich.) "Utro" gibt einen Artikel des russischen Nationalitätsführers Savenkow im "Sekretariat" wieder, der eine Erklärung des verstorbenen Gefährten v. Hartwig über die russische Balkanpolitik enthält. Danach hätte Hartwig gesagt: Die bulgarisch-russische Gesellschaft sei ein schädlicher sentimentalismus. Ein starkes Bulgarien wäre Russlands unverzöglichlicher Feind und würde sicherlich mit Österreich-Ungarn ein Bündnis eingehen. Dagegen ließen die russischen und serbischen Interessen nirgends auseinander. Serbien sei sonach der natürliche Verbündete Russlands, weil ein starkes Serbien Österreich-Ungarns unverzöglichster Feind wäre. So wie der Weg Russlands zur Meerenge nur über Triest ginge, so siehe Österreich-Ungarn die Idee eines Großherzogs als Hindernis im Wege. Savenkow schreibt: Dieses Vermächtnis Hartwigs werde weiterleben, weil es dem Lobesbeurtheil Russlands entspreche. "Utro" sagt: Nun müsse sich über diese Aufrichtigkeit der jetzigen Politik entscheiden, dann würde es der russischen Politik zum Opfer fallen.

#### Keine allgemeine italienische Mobilisierung.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten.

W. T.-B. Rom, 7. Sept. (Richtamtlich) Dem "Corriere d'Italia" zufolge erklärt der Ministerpräsident Salandra, die gegenwärtig vorhandenen Truppen genügen zur Gewährleistung der Neutralität. Eine allgemeine Mobilisierung erfolge nicht. Durch diese Erklärung des italienischen Ministerpräsidenten wird unsere Meldung im gestrigen Abendblatt also bestätigt. Schrift!

#### Spanien bleibt neutral.

Das spanische Konsulat in Frankfurt teilt uns mit der Bitte um Veröffentlichung zu unserer Meldung vom Samstagabend mit, daß Spanien wiederholte bestimmt erklärt habe, daß es an strengster Neutralität festhalten werde. Damit stellt sich die Behauptung der beiden Insignien, daß Spanien sich den Besiegten anschließen werde, als unrichtig heraus. Auch wir hatten die Meldung als wenig wahrscheinlich mit einem Fragezeichen versehen.

#### Schweden Neutralität.

hd. Stockholm, 7. Sept. Über die Haltung Schwedens erklärt die "Norrlöping Tidningar", daß Schweden nunmehr eine Streitmacht von ungefähr 450 000 Mann auf die Beine bringen könne und daher wohl imstande sei, seine Neutralität zu sichern. Am Schlusse der Ausführungen heißt es: Die Neutralität, die wir bisher beobachtet, wollen wir auch weiterhin aufrecht erhalten. Ein Schweden an die vielen Feinde Deutschlands angeschlossen, ist etwas Undenkbares.

#### Die türkischen Sympathien für Österreich-Ungarn.

hd. Wien, 7. Sept. Die "Südostslavische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel: Die Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung, daß die Monarchie entschlossen sei, ihrer Tradition gemäß die Flüchtlinge aus dem Sandjak auszunehmen, um ihnen auf österreichischem Boden Schutz zu gewähren, hat in der türkischen Offenlichkeit und Presse große Zustimmung und Widerhall gefunden. Die Blätter erklären, daß dies geeignet wäre, die Sympathien der Türkei zu Österreich-Ungarn erheblich zu verstetigen.

#### Das Verhältnis der Türkei zu Griechenland.

W. T.-B. Wien, 7. Sept. Die "Südostslavische Korrespondenz" meldet: Unser Konstantinopeler Vertreter hat gemäß des Auftrags des Großwesirs eine Erklärung erhalten, nach der in den letzten Tagen die mit einer gewissen Absichtlichkeit verbreiteten Nachrichten über eine bedenklliche Wendung im Verhältnis der Türkei zu Griechenland grundlos sind. Die Verhandlungen mit Griechenland, die in günstiger Weise eingeleitet worden sind, werden von Hall-Bei bei den griechischen Delegierten erfolgversprechend fortgesetzt. Es ist falsch, wenn behauptet wird, daß die Türkei gegen Griechenland rüstet. Mit Griechenland wünsche die Türkei, sich in Frieden über die Inselfrage zu einigen, und glaubt an die gleichen Intentionen in Athen.

#### Was die Inder erfahren.

Nach den Angaben eines aus Indien soeben zurückgekehrten deutschen Arztes in Tirol läßt England seine Inder nur das eine wissen, daß Großbritannien zu Wasser und zu Lande die fabelhaftesten Siege über seine Feinde davonträgt und daß Deutschland keinen ernsthafsten Widerstand mehr leisten kann. Alle in Indien erscheinenden Zeitungen werden tatsächlich mit englischen Siegesbotschaften versorgt, und andere Blätter, die von einer noch so geringfügigen Schlappe erzählen könnten, werden gar nicht ins Land gelassen. Die Zensur ist außerordentlich scharf. Der Inder glaubt die Nachrichten, da er absolut nichts anderes zu lesen bekommt als das, was ihn in dem Glauben bestärken soll, daß Großbritannien unüberwindlich sei. Würde dieser Glaube auch nur ganz leicht erschüttert, dann wären die Folgen für die englische Herrschaft in Indien ganz unbeschreibbar. Es müßte also Sache der deutschen Regierung sein, durch Mittelsmänner oder auf Umwegen für die Aufklärung der nach Befreiung lechzenden Inder zu sorgen. Der Gewährsmann, der Kastella am 12. August verließ, meinte, wenn es gelänge, die Wahrheit über die Lage Englands in Indien auch nur an einem einzigen Orte zu verbreiten, dann wäre die Lage für die Engländer äußerst gefährlich. Denn Indien ist von englischen Truppen, die nach dem höchst unsicher gewordenen Ägypten gebracht wurden, so stark entblößt, daß die zurückgebliebenen Mannschaften den Aufständischen keinen ernsthaften Widerstand leisten würden. In Nagpur werden die Deutschen als Befreier von der eingeborenen Bevölkerung so enthusiastisch begrüßt, daß es an mehreren Plätzen schon zu offenen Konflikten mit den englischen Behörden gekommen ist.

#### Der deutsche Spion in der Suppe.

Im "Germania-Herold" von Milwaukee finden wir folgenden trefflichen Spott-Artikel über die Kriegslügen in der amerikanischen Presse: Der französische Aviator Garros, der den seltenen Genuss hatte, in einer Pariser Zeitung leben zu können, wie er sein Leben für das Vaterland dahingab, indem er einen deutschen Luftkreuzer zerstörte, der heldenhafte Belgier, der sich ganz allein auf die deutschen Angreifer stürzte, vier von ihnen tötete und dann wohlgemut und unverzehrt zu seinen Kameraden zurückkehrte, die belgischen Boy Scouts, die beinahe jeden Tag ein deutsches Ulanen-Regiment gefangen nehmen, der tapfere französische Kavallerieoffizier, der mit sieben Mann eine deutsche Ulanenpatrouille von dreißigzwanzig Mann in die Flucht schlägt — alle diese Helden haben bereits ihr möglichstes getan, um ein wenig Humor in den furchtbaren Ernst der Situation zu bringen. Die reizendste Geschichte aber, die uns noch je zu Gesicht gekommen ist, finden wir doch in einer Pariser Spezialredaktion des "New York Sun". Donach ist Frankreich nämlich dermaßen von deutschen Spionen überlaufen, daß die französische Regierung dieselben sogar in der Suppe findet. Man macht eines Tages die Entdeckung, daß ganz Frankreich überquemmt ist mit den Reklameplakaten einer deutschen Firma, welche den von ihr fabrizierten "Bouillon Kub" anzeigen. Das sind kleine Würfel, die aus geriebenem Fleisch bestehen und die man nur in heißem Wasser aufzulösen braucht, um die schmalhafteste Fleischbrühe zu erhalten. Auf jeder französischen Landstraße fand man diese Plakate zu Tausenden, und zwar in verschiedenen Größen und Farben. Das fiel der französischen Regierung natürlich auf, und schlau, wie diese Franzosen sind, hatten sie es denn auch bald heraus, daß es sich hier um einen hinterlistigen Plan handelt, einer deutschen Invasion in Frankreich den Boden vorzubereiten. Der deutsche Fabrikant steht im Bunde mit dem deutschen Generalstab. In dessen Auftrag hat er Frankreich mit seinen Angezogenzetteln übersät. Die letzteren reden eine

#### Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Sprache, die zwar eigentlich nur die deutschen Generale verstanden sollten, in deren Geheimnisse aber jetzt auch die Franzosen eingedrungen sind. Findet zum Beispiel ein deutscher General ein großes gelbes Plakat, so weiß er, daß in der betreffenden Gegend viel Proviant zu finden ist. Stößt er auf ein rotes Plakat, so bedeutet das, daß an jener Stelle unterirdische Minen versteckt sind. Natürlich hat die französische Regierung alle die Zettel sofort entfernen lassen. Wenn die deutschen Generale jetzt in Frankreich einziehen und die Suppenplakate nicht mehr finden, so sind sie natürlich verirrt und verlaufen. Sie sitzen in des Wortes buchstäblicher Bedeutung in der Suppe.

#### Die Verluste des 18. Armeekorps.

(Aus der 19. Verlustliste.)

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden.  
5. Kompanie: Unteroff. Gullering tot.

#### Deutsches Reich.

\* Verschobene Landtagswahl. Die im Wahlkreis Frankfurt-Lissa infolge des Todes des fortgeschrittenen Abgeordneten Wolff-Lissa auf den 17. September anberaumte Wahlmännerwahl und die auf den 28. September anberaumte Abgeordnetenwahl sind wegen des Kriegs auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Auch die durch den Tod des fortgeschrittenen Abgeordneten Bleill in Frankfurt an der Oder notwendig gewordene Erstwahl findet in absehbarer Zeit nicht statt.

— Das Kleinhandwerk zu unterstützen ist in diesen kriegerischen Zeiten eine dankenswerte Aufgabe und Pflicht. In anerkennenswerter Weise ist hier die Lazarettsverwaltung in Straßburg vorangegangen: 5000 hölzerne Bettstellen nebst Seegrämatrachen und Kissen waren zu verteilen. Die Handwerksammer für Elsaß-Lothringen hatte schon vorher zur leichteren Erlangung und Verteilung von Aufträgen eine Zentralstelle für gewerbliche Arbeitsvermittlung ins Leben gerufen. Die Lazarettsverwaltung hat daraufhin den gesamten Auftrag durch die Vermittlung der Handwerksammer auf einmal vergeben; hierdurch sind etwa 80 Straßburger Handwerker, vor allem Tischler und Tapezierer, mit Arbeit versorgt worden. Die Militärverwaltung hat auch noch die Übertragung weiterer Arbeiten an Handwerksmeister in Aussicht genommen. Dieses Beispiel verdient dringend Nachahmung.

\* Arbeitsgelegenheit für Handwerker. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die ihm unterstellten Behörden angewiesen, bei den Befreiungen, unter den jetzigen Verhältnissen Arbeitsgelegenheit zu schaffen, ihr Augenmerk besonders auch der Vergabe von Arbeiten und Lieferungen an Handwerker und Handwerkervereinigungen zu wenden.

\* Das Ausland über unser Wirtschaftsleben. Wie man im Ausland über den normalen Fortgang unseres Wirtschaftslebens erstaunt ist, geht aus einem Brief hervor, den eine bedeutende Holzfirma in Schweden an eine Firma in Gelsenkirchen gerichtet hat. Es heißt in dem Brief wörtlich: "Die deutschen Firmen zahlen, als wären sie vom Kriege gar nicht berührt. Wir finden es großartig!"

\* Ein aussallender Kongress. Der auf den 16. und 17. September d. J. in Münster i. W. anberaumte Deutsche Arzneipflegekongress wird mit Rücksicht auf den Krieg ausfallen.

#### Rechtspflege und Verwaltung.

LC. 50 Jahre im Justizdienst. Justizrat Friedmann in Gleiwitz, einer der Führer des Liberalismus in Niederschlesien, blickt am 9. September auf eine 50jährige Wirksamkeit im preußischen Justizdienst zurück. Er zählt zu den dienstältesten Rechtsanwälten und Notaren überhaupt und verfügt seine Kunter mit ungetrübter Müdigkeit und Geduld.

N. p. C. Personalnachrichten. Die Landräte Dr. Wellenampf in Ratibor und Dr. v. Kries in Zehdenick sind vorübergehend in den Reichsdienst berufen worden.

JM. Justiz-Personalien. Die Referendarin Sophie Edwarda Bivvari im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Kassel, Walter Stern im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

#### Heer und Flotte.

N. p. C. Invalidenpensionen während des Kriegsdienstes. Offiziere und Unteroffiziere, die Invalidenpension beziehen, gehen, wie zur Beseitigung von unzutreffenden Auflassungen mitgeteilt wird, durch den Eintritt in den Heeresdienst während des Krieges des Anspruchs auf die verdiente Invalidenpension nicht verlustig. Die Pension wird nur während der Dauer der Eingliederung auf das militärische Diensteinkommen angerechnet, sie lebt aber nach Beendigung der Eingliederung in vollem Umfang wieder auf.

#### Post und Eisenbahn.

Verbesserung des Feldpostverkehrs. Berlin, 8. Sept. Das Kriegsministerium teilt folgendes mit: Am 14. August dieses Jahres wurde die Feldpost eingerichtet. Die obere Leitung des Feldpostwesens auf dem Kriegsschauplatz und die einheitliche Regelung und Überwachung des Dienstbetriebes bei allen Feldpostanstalten hat der Feldoberpostmeister. Ihm unterstehen außer Feldpostamtstellen die Armeepostdirektoren und alle Feldpostanstalten. Dem Armeepostdirektor liegt die Herstellung und Erhaltung der Postverbindungen der Armeen mit der Heimat usw. nach Anordnung des Feldoberpostmeisters ob, er leitet die Post bis in die Hauptquartiere der Armeecorps oder bis in deren Nähe und von da aus. Dem Armeepostdirektor unterstehen Armeepostamtstellen zur Überwachung des Postbetriebes, Feldpostamtstellen mit Feldpostbeamten und Postferten und Wagendepots. Für jedes Armeecorps ist ein Feldpostamt, für jede Division eine Feldpostexpedition eingerichtet. Dem Armeepostdirektor werden zur rechtzeitigen Herstellung der Postverbindungen, soweit es die Kriegslage erlaubt, über die bevorstehenden Aktionen und Marschbewegungen von dem Armeecorpskommando die nötigen Mitteilungen gemacht. Daß diese Mitteilungen bisher, bei der strengen Geheimhaltung unseres Kriegsmaterials, recht beschwert gewesen sind, darf man wohl verständlich finden. Aufgegebenen war es für die Armeepostdirektoren besonders schwierig, frühzeitig vorausehend Maßnahmen zu treffen. Gerade die Geheimhaltung unseres Aufmarsches, welche die Vorbereitung zu unseren Erfolgen gewesen war, ist ein Grund gewesen, weshalb in der ersten Zeit die Feldpost nicht so arbeiten konnte, wie es von den Angehörigen in der Heimat sowohl als von den Truppen so fehlig gewünscht wurde. Die Heeresverwaltung hat diesen Wunsch wohl verstanden und gewürdig. Hierzu kommt, daß im Verlauf der letzten Wochen die Stuppenverbindungen auf unserem äußersten Nordwestflügel noch eine ganz besondere Ausdehnung infolge der großen Marschleistungen unserer Truppen angenommen hatten. Die Armeepostdirektoren konnten hier mit dem Wissen zur Verfügung stehenden Personal, Wagen und Postwagen die Verbesserung der ins Unermeßliche gehenden Briefsendungen

überhaupt nicht bewältigen. Auf Anordnung des Kriegsministers sind daher vor einigen Tagen für die Feldpost eine bedeutende Anzahl von Kraftwagen seitens des Reichspostamts überlassen worden, die auf die einzelnen Armeen und deren Stämmen verteilt worden sind. Ebenso hat der Chef des Feldeschenbachwesens im Interesse der Feldpost angeordnet, daß, soweit angängig, alle Militärautos Feldpost mitbefördern sollen. Wenn neben diesen Verkehrserleichterungen die bekanntgegebenen Bestimmungen über die Beförderung durch die Feldpost sowohl von den Truppen als auch von den Angehörigen in der Heimat genügend beachtet werden, kann man mit Sicherheit annehmen, daß ein geregelter Feldpostverkehr nunmehr eintritt und die Klagen über seine bisherigen Unregelmäßigkeiten aufhören werden. Die Beförderung von Privatwesen durch die Feldpost ist zurzeit noch ausgeschlossen. Es schwelen aber bereits Erwägungen, wie auch in der Beförderung Erleichterungen eintreten können. Sobald die Entscheidung hierüber, welche von den Bewegungen des Heeres abhängt, getroffen ist, werden diese Vereinbarungen allgemeinen Kenntnis durch die Presse bekanntgegeben.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Hilfe für Ostpreußen.

Die große Hilfsaktion, die von den Behörden und Kommunen sowie von Privaten für die geflüchteten und notleidenden Ostpreußen in die Wege geleitet worden ist, hat die selb nicht der eigenen Initiative zur Selbsthilfe herab. Es gibt in solcher Lage ja auch mancherlei Fragen, Aufgaben und Wünsche, die am besten von dem engeren Landsmann dem Landsmann gegenüber gelöst und erfüllt werden können. Von diesem Gesichtspunkt heraus hat dieser Tage eine Versammlung der ostpreußischen Flüchtlinge aus dem Kreise Neidenburg stattgefunden, dem Bezirk, der wohl am meisten durch den Einbruch der Russen gelitten hat. Die Versammlung bot ein buntes Durcheinander aller Stände: Geistliche, Lehrer, rückliche Besitzer, verhärmte Kleinbürger, Mädchens im Arbeitsanzug, elegante Damen und alte Mütterchen im schwarzen Kopftuch. Jungen mit flotten Schülermützen und kleine Dirns in diesem Schloß auf dem Mutterland. Trotzdem war es fast eine einzige große Familie, denn man kennt sich gegenseitig auf dem Lande in einem verhältnismäßig so kleinem Gebiet. Allgemein war der Eindruck, daß es nicht so schlimm sei, als man nach den ersten Schreckenberichten befürchtete. Allmählich sind ja auch schon sichere Nachrichten durchgesetzt, und nur über das Schicksal der abschließenden Gehöfte, der einsamen Dorfhäuser und ihrer Insassen ist man besorgt. Hier und dort liegen Trauerwänder an, daß die bange Furcht um Angehörige schon zur traurigen Gewißheit geworden ist.

Der Erhaber der Versammlung eröffnete mit einem Hoch auf unsere tapfere Armee und den Kaiser. Dann sang man die Nationalhymne. Ein Redner mahnte in eindringlichen Worten zur Ruhe und Besonnenheit. Die Verhältnisse liegen nicht so schlimm, wie sie erzählt worden sind. Unserem Superintendenter sind nicht die Augen ausgestochen worden, im Gegenteil, er ist auch nicht von den Kosaken aufgehängt worden, im Gegenteil, er lebt. In vierzehn Tagen hoffe die Regierung, die Flüchtlinge zurückzufördern zu können. Viel werde man noch arbeiten müssen, damit wieder geordnete Verhältnisse eintreten, dann aber werde man sich glücklich wiederfinden im geliebten Ostpreußen. Nach der Rede begann der Austausch der Erfahrungen und ein gegenseitiges Trosteln, die Hoffnung blühte auf in den vergrämten Herzen, daß aus den Ruinen der Heimat in einer baldigen schöneren Zukunft neues Leben erblühen möge.

Der Aufruf um Hilfe für Ostpreußen, den wir an unsere Leser gerichtet haben, hat bereits recht schöne Früchte getragen. Es gingen nämlich bis jetzt 2474 M. 80 Pf. ein, und zwar wurden bei dem Verlag des "Wiesbadener Tagblatts" neuerdings folgende Beiträge eingezahlt: von Dr. v. Steiger 10 M., Fröhne 500 M., C. Prell 30 M., Frau H. Schröder 20 M., Frau Chr. R. 5 M., "Ost- und Westpreußenverein Wiesbaden" 60 M., Frau Bromm 100 M., Frl. Köhler 5 M., Frl. v. Lichtenstein 20 M., Frau Drach 10 M., Frl. Drach 5 M., Frau Henrich 10 M., M. B. L. B. 6 M., V. G. 15 M., Ungerannt 100 M., Frau Pfarrer Eich 5 M., Ingenieur Hermann Weinberger 10 M., Frau Wilh. Baum 20 M., Frau Karl Stähler 20 M., Geh. Sanitätsrat Dr. H. 20 M., O. W. 5 M., Professor Selvers 10 M., Frau Schaefer 10 M., Hauptmann a. D. Gierlisch 30 M., W. A. 10 M., M. B., L. Mannheimer 10 M., Dr. Heubach 20 M., Frau Ryden 10 M., Frau A. Barth 20 M., Geschwister v. Sedendorff 10 M., C. A. 5 M., Militärfab. Wilh. Schäfer 25 M., Rechnungsamt Budholz 20 M., J. B. 30 M., Ungerannt 3 M., Maler Bartschat 10 M., Frl. Pohl 5 M., H. N. 10 M., Karl Uiblein 10 M., General v. L. 10 M., Erlös einer goldenen Kette von Frl. A. Alette 30 M., C. Wihmann 100 M., C. und A. Schwarz 12 M., Frau Dr. B. 10 M., F. Mekies 3 M., F. B. 5 M., Klasse 1a, Reform-Gymnasium 21 M., Kempers 5 M., Frau E. 10 M., Director Alsfisser 10 M., Frau A. Keller 10 M., Dr. Alemich 20 M., Schwestern E. S. 11 M., S. G. 20 M., zwei Schwestern 8 M., M. G. 5 M., Frl. v. Wulsen 4 M., Frau E. M. 10 M., Löhnung eines kriegsfeindlichen Landwehrmanns 5.30 M., Neumann 5 M., R. Weinberger 1.50 M. und Ungerannt 2 M.

#### Die "Tagblatt"-Sammlungen.

Für das Rote Kreuz sind ferner eingegangen: Frau Berta Breuning (Scheveningen) 5 M., Frau Pfarrer Gerhardt pro September 20 M., von einem Dienstmädchen 10 M., Walter Degen, Taschengeld, 3 M., Königl. Eisenbahnobersekretär Karl Abraham 10 M., Frau Capone 25 M., Zimmermeister Franz Köpp 20 M., Sammelbüchle Kaufhaus M. Schneider, 2. Rate, 18.50 M. und eine Damenuhr, Frau Dr. B. 20 M., Leutnant a. D. Scriba, 2. Rate, 50 M., R. Weinberger 1.50 M., Dr. Alemich, 2. Rate, 50 M., Amrein 10 M., v. P. 2. Gabe, 100 M. Bis jetzt zusammen 14.634 M. 33 Pf.

Für die Nationalstiftung für die hinterbliebenen im Feld gefallener Krieger gingen weiter von Gartenarchitekt Tom Weber 10 M. ein. Zusammen bisher 486 M. 15 Pf.

Für die Arbeitslosen gingen ein: Frau Pfarrer Eich 5 M., Adolf Herz 50 M., Frau Rechtsanwalt Lippmann 15 M., M. A. 3 M., B. Adler 3 M., W. A. 10 M., Frau Capone 25 M., C. Wihmann 100 M., Frau Dr. B. 20 M., Eisert 10 M., Dr. Schreiter 10 M., Herr Schellendorf durch Überreichung von Quartiersgeldern 33.60 M. Zusammen bisher 2000 M. 10 Pf.

Für die Heimarbeiterrinnen (Frau Professor Freseius) sind ferner eingegangen: von C. Prell 30 M., Frau H. Schröder 20 M., Festungsgarnisonspfarrer Vic. Freseius (Mainz, Große Bleiche) 28.10 M., Frau Pfarrer Eich 5 M.

Frau Dr. B. 20 M., Frau Pfarrer 10 M. Zusammen bisher 333 M.

Für den Kriegskinderkarten gingen von Frau Pfarrer Eich 5 M., zusammen bisher 105 M. ein.

Für die Haussarmen gingen von Ungerannt 1 M. ein.

Felsleher für einen Erziehungsanteil der Achtziger zur Ausbildung seiner ins Feld tretenden Unterführer wurden uns übergeben von Frl. Vollmann 1, Heise 1, Frau Thessin 1, Herrn Fritz Heimann 4, Ungerannt 1, Ungerannt 2, Frau v. Jasch 1, Frau Direktor Manstein 1, Frau Professor Wagnleit (Biebrich a. Rh.) 1, Adolf Salomon 1, G. M. 1, Frl. Thiel 1, Ungerannt 1, Heinrich (Biebrich) 1, Frau Vorbach 1, Fritz Hohmann 1, Frau Dr. Huber 1, Bedel (Hotel "Metropol") 1, Ungerannt 1, Ungerannt 1, R. R. 1, Koch 1, Hauptmann Heller 1, Fesko 1, Ingenieur Herm. Weinberger 1. Allen Gebären besten Dank! Diese Sammlung wird hiermit geschlossen.

Ein Mitkämpfer von 1866 und 1870/71. Am 7. September verschied hier der Generalmajor z. D. Öster Auer von Herrenkirchen im 73. Lebensjahr. Der Verstorben hatte die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht und sich in letzterem ganz hervorragend am 31. August 1870 in der Schlacht von Roßeville und am 19. Januar 1871 in der Schlacht von St. Quentin ausgezeichnet. In der ersten behauptete der damalige Premierleutnant mit der 11. Kompanie des Grenadier-Regiments Kronprinz das von ihm besetzte Dorf Failli vor Meß gegen sieben heftige Angriffe der französischen Division Tigier, die des Nachts von 9 bis 11 Uhr immer wieder von neuem mit starken Kolonnen erfolgten. Hierdurch scheiterte das Vorgehen der ganzen Division Tigier, wodurch der rechte Flügel unserer ersten Division vor einer drohenden Umfassung bewahrt wurde. In der Schlacht von St. Quentin eroberte Leutnant Auer von Herrenkirchen mit seiner Kompanie zwei feuernde Geschütze. Für diese Taten wurde er durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse ausgezeichnet.

Den Truppen keinen Alkohol. In einer Bekanntmachung des kommandierenden Generals des 4. Armeekorps hieß es u. a.: "Es ist zu meiner Kenntnis gelommen, daß die Bevölkerung die zum Waffendienst eingezogenen Mannschaften, um ihnen ihre Sympathien zu beweisen, vielfach mit Bier und anderen alkoholischen Getränken bewirkt. So dankt jedes Beilchen freundlicher Gesinnung der Truppe gegenüber zu begrüßen ist, so bitte ich doch, im eigenen Interesse der Mannschaften von der Bewirtung mit geistigen Getränken abzusehen und dafür den Mannschaften lieber Nahrungs- und andere Genussmittel zulassen zu lassen. Nach alter Erfahrung wird die körperliche Leistungsfähigkeit durch nichts leichter beeinträchtigt als durch Alkoholgenuss". Ähnliche Bekanntmachungen sind auch seitens anderer Generalkommandos erfolgt, so z. B. von dem des 7. Armeekorps, das in seiner Begründung u. a. bemerkt: "In dieser ersten Zeit brauchen wir die volle Kraft jedes einzelnen Soldaten. Wer dazu beiträgt, diese herabzusezen, schädigt die Interessen der Allgemeinheit und versündigt sich an unserem Vaterland, dem — heute mehr denn je — alle unsere Kräfte gehören." Dieser wohlgefundene Wunsch und Wille unserer Heeresleitung sollte auch für die Truppennachschiebe, Einquartierungen, Verbundentransporte, Liebesgaben usw. allgemein beachtet und befolgt werden.

Liebesgaben. Wie man uns mitteilt, wird das Garnisonlazarett ebenfalls reichlich mit Liebesgaben aller Art versehen. Es trifft also nicht zu, was kürzlich von einem Besucher dieses Lazaretts mitgeteilt worden ist, daß es dort an Liebesgaben fehle. Das hat auch der Chefarzt des Garnisonlazaretts dem Kreiscomitee des Roten Kreuzes bestätigt, das sich mit einer entsprechenden Anfrage an ihn gewandt hatte.

Eine schöne Spende für Verwundete. Ein Leser schreibt uns: Ich erhielt vorgestern von einem befreundeten Soldaten eine Postkarte, auf der verschiedene, in unserer Stadt weilende verwundete Krieger wohlgelungen abgebildet waren. Die Karte wurde von der Firma H. C. Brüder (Kodak-Haus) am Kaiser-Friedrich-Platz hier hergestellt, die viele unserer tapferen Helden unentgeltlich aufgenommen hat und Gruppenbilder sowie Postkarten gratis an sie verteilen ließ. Das ist sehr lobenswert; die Soldaten werden die bange Sorge ihrer Angehörigen gerne durch Zusendung eines solchen Lebenszeichens zerstreuen, das besser spricht als lange Berichte.

Unangenehm überrascht waren vorgestern abend zahlreiche Mainzer, Zivilisten und Soldaten, als sie nach 9 Uhr an den hiesigen Hauptbahnhof kamen, um die Heimreise anzutreten. Es ging kein Zug mehr, und da auch die "Elektrische" bereits Feierabend gemacht hatte, mußte man sich, so weit man sich kein Auto und keine Droschke leisten konnte, wohl oder übel auf Schusters Rappen auf den Heimweg machen.

Ein Wink für Hundbesitzer. Am Sonntag, gegen Mittag, wurde ein Menschenauflauf in der unteren Rheinstraße dadurch verursacht, daß ein älterer Herr eine Dame, deren Hund das deutsche Abzeichen am Halsband trug, heftig zur Rede stellte und die Entfernung desselben verlangte. Dürfte der betreffende Dame gewiß jede "Provocation" und Verhöhnung des deutschen Farben, die doch noch nicht "auf den Hund gekommen" seien, fern gelegen haben, so möge doch der Vorfall Anlaß geben, die Besitzer von Hunden auf die wenig geschmackvolle und nur zu schlechten Wiken herausfordernde "patriotische Deforierung" ihrer geliebten Vierfüßler hinzuzweißen, die in Zukunft lieber unterblieben sollte.

Personalnachrichten. Nach dem "Reichsanzeiger" ist Regierungsrat Dr. Menzel in Wiesbaden zum Mitglied des der Regierung in Wiesbaden angegliederten Oberverwaltungsamts ernannt worden.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. Biebrich, 8. Sept. Während der Nacht vom 17. zum 18. August sind am Rheinufer bei Biebrich verschiedene Gebrauchsgegenstände, darunter ein Notizbuch mit dem Namenseintrag Marie Schäfer, Frankfurt a. M. gefunden worden, welche die Annahme nahe legen, daß die Eigentümerin den Tod in den Wellen gesucht hat. Einschlägige Nachforschungen der Behörden haben noch nicht zu einem Resultat geführt; es ergibt daher Aufforderung an das Publicum, der Polizeibehörde in Biebrich Meldung zu machen, sofern irgendwo ein Mädchen vermisst wird.

#### Gerichtsaal.

wc. Keine Kindermishandlung. Durch Schöffengerichtsentscheid ist die Ehefrau des Richters Karl Führmann in Wiesbaden mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden, weil sie ihr 9 Jahre altes Mädchen durch fortgesetztes Schlagen mit

einem Spazierstock mißhandelt habe. In der Berufungsinstanz vor der Strafkammer gelang die Feststellung, daß das Kind erhebliche Erziehungsmängel aufweist und durch sein Verhalten etwas schräge Maßnahmen herausfordert. Das erste richterliche Urteil wurde daher aufgehoben und die Angeklagte freigesprochen.

#### Letzte Drahtberichte.

##### Die Kaiserin in Danzig.

W. T.-B. Danzig, 6. Sept. (Richtamtlich.) Die Kaiserin ist heute nachmittag, begleitet von der Prinzessin August Wilhelm, hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof der Oberpräsident v. Jagow sowie Damen und Herren des Roten Kreuzes und einige Offiziere eingefunden. Die Kaiserin begab sich im offenen Automobil, umgeben von einer großen Menschenmenge, zum Überprüfungsdiagramm, wo sie Wohnung nahm.

##### Ausdehnung des Ausfuhrverbots.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Amtlich) Der "Reichsanzeiger" enthält zwei Verordnungen, betreffend die Ausdehnung des Ausfuhrverbots auf Leinen, Garne und gewisse Beschrankungen des Verboes hinsichtlich der Baumwollgewebe, Pelzwaren und Schuhmache.

##### Die Krönung des Papstes.

W. T.-B. Rom, 6. Sept. (Richtamtlich) Der großartige Zug, der sich in den päpstlichen Gemächern gebildet hatte und an dem die Bürdenträger des Battans, die Kardinale, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, einschließlich der orientalischen, teilnahmen, bewegte sich durch den Clementinischen Saal, die Sala Ducal und die Sala Regia nach der Sigismundischen Kapelle, wo die Anbetung des Allerheiligsten stattfand. Der Papst, auf dem Thron in Blubiale und weißer Mitra, wurde stürmisch begrüßt, während ein Bläserkorps auf silbernen Trompeten die Papsthimne blies. Am Hochaltar angekommen, las der Papst die Messe. Nach der Absolution legte ein Subdiacon die Manipel um den Arm des Papstes, der sich nun setzte, während die Kardinalsbischöfe die Krönungsgebele lasen. Sodann stieg der Papst die Stufen des Altars hinan, und ein Kardinaldiacon legte ihm das Pallium an. Nachdem der Papst die letzte Adoration der Kardinalbischöfe und Ablaß entgegengenommen, las er den Introit und stimmte das Gloria an. Dann bestieg er den Thron, während der Clerus die Krönungshymne intonierte. Der Dogen des Heiligen Kollegiums betete sodann das Vater unser. Ein zweiter Kardinaldiacon nahm dem Papst die Mitra ab, Kardinal della Volpe setzte ihm mit der rituellen Formel die Mitra aufs Haupt. Hierauf ertheilte der Papst den apostolischen Segen. Um 1 Uhr mittags war die Zeremonie beendet, und der neugetönte Papst lehnte unter stürmischen Zurufen der Teilnehmer auf dem Thron in seine Gemächer zurück.

##### Der König von Italien leicht erkrankt.

W. T.-B. Rom, 6. Sept. (Richtamtlich) "Giornale d'Italia" und "Mazzagaro" melden: Der König hat heute die Minister zur Unterzeichnung von Dekreten empfangen. Der König leidet noch an einer leichten Kontraktion am Bein, die er sich während eines Spaziertrittes zugezogen hat. Er wird in wenigen Tagen völlig wieder hergestellt sein.

##### Ein Denkmal für Major Thompson.

hd. Amsterdam, 7. Sept. Hier ist eine öffentliche Sammlung eingeleitet worden, um dem in Albanien gefallenen Major Thompson ein Denkmal zu setzen. Bisher sind über 5000 Gulden eingegangen. Man hat beschlossen, in der Kaserne des Regiments, das Thompson befehligte, ihm eine Büste zu errichten und einen prachtvollen Gedenkstein auf seinem Grabe aufzustellen zu lassen.

##### Ein Mitglied der deutschen Militärmission in der Türkei gestorben.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. Die "D. Z." meldet aus Konstantinopel: Der Major a. D. und ottomanische Oberstleutnant W. v. Legat ist gestorben. Er gehörte der deutschen Militärmmission in der Türkei seit deren Bestehen an und wurde vor einiger Zeit zum Chef des Stabes des 5. Armeekorps in Angora ernannt.

##### Die Ernte in der Türkei.

hd. Bremen, 7. Sept. Nach einer dem hiesigen türkischen Konsul zugegangenen amtlichen Mitteilung ist die Ernte sowohl in der europäischen als auch in der asiatischen Türkei durchschnittlich eine vorzüglich. Es ist dies ein Umstand, der für die militärische Bereitschaft der Türkei äußerst wichtig ist.

##### Abschluß des türkisch-bulgarischen Handelsvertrags.

hd. Wien, 7. Sept. Das Handels- und Schiffsbüro kommen zwischen der Türkei und Bulgarien ist durch den türkischen Finanzminister und den bulgarischen Gesandten in Konstantinopel unterzeichnet worden.

##### Ein weiterer Kriegskredit der Vereinigten Staaten.

W. T.-B. Washington, 7. Sept. (Richtamtlich) Staatssekretär Bryan beantragte einen Kredit von einer Million Dollar zu außerordentlichen Zwecken für die Vertretung der Unionstaaten im Ausland während des Krieges.

hd. Gleiwitz, 7. Sept. Bei dem Militärgottesdienst in der katholischen Allerheiligen-Kirche stimmten auf Veranlassung des Pfarrers Bange die Soldaten sowohl wie die Gemeinde die "Wacht am Rhein" an.

W. T.-B. Prag, 7. Sept. (Richtamtlich) Karl v. Schwarzenberg, Majoratsbäuerin in Borsig, ist infolge Krankheit in Bukowar in Slavonien gestorben.

#### Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantragt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten und zwar ohne Beantwortungswunsch nicht erwähnt werden.

An mehrere Leser. Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß der Artikel "Ein peinlicher Auftritt" im Lokalen Teil der Abend-Ausgabe vom 2. September bereits in der Morgen-Ausgabe vom letzten Samstag von dem Anwalt des Rentness Grüwell berichtet worden ist. Aus dieser Beurteilung ergibt sich

# Handelsteil.

## Baufsichtigung ausländischer Unternehmungen.

### Eine neue Bundesratsverordnung.

Berlin, 6. Sept. Der Bundesrat hat auf Grund des Gesetzes, betreffend Ermächtigung des Bundesrats zu geschäftlichen Maßnahmen, vom 4. August 1914 eine besondere Verordnung über die eventuelle Überwachung ausländischer Unternehmungen erlassen. Danach können die zentralen Behörden unter Zustimmung des Reichskanzlers Wege der Vergeltung für innerhalb ihres Gebietes an ausländische Unternehmungen (ausländische, resp. mit ausländischem Kapital arbeitende Unternehmungen), die teils ausländige Firmen, teils Zweigniederlassungen ausländischer Firmen sind. Aufsichtsorgane bestellen, die unter Wahrung Eigentums und sonstiger Privatrechte des Unternehmens über zu wachen haben, daß während des Krieges der Geschäftsbetrieb nicht in einer den deutschen Interessen widerstrebenden Weise geführt werde. Die Zustimmung des Reichskanzlers ist als erforderlich bestimmt worden, um eine einzelne Praxis der einzelnen Bundesstaaten hinsichtlich der Vergeltungsmaßregel gedachten Kontrolle zu ermöglichen. Landesregierungen sind nicht verpflichtet, sondern sie haben die Bestellung von Aufsichtspersonen zu tun. Die Aufsicht soll eben nur Platz greifen, wenn Bedürfnis dafür vorhanden ist, insbesondere dann, wenn Aktionäre oder Hauptbeteiligte der in Frage kommenden ausländischen Unternehmungen Ausländer sind, nicht aber ohne Zweck bei jedem Unternehmen, in dem deutsches Kapital beteiligt ist, vielleicht nur mit geringem Kapital. Kontrollbeamten haben, wie erwähnt, die Eigentums- und Betriebsrechte und sonstigen Privatrechte des Unternehmens zu schützen. Es findet keine Vermögenskonfiskation oder derartiges statt. Die Befugnisse, die den Aufsichtsorganen eingeräumt werden, sind im einzelnen geschäftliche Maßnahmen Art; insbesondere sind die Aufsichtsorgane befugt, Verträge über Vermögenswerte zu untersagen. Sie können Rechte und Schriften des Unternehmens einsehen, den Betrieb an Kasse und die Bestände an Wertpapieren. Waren untersuchen sowie Auskunft über alle geschäftlichen Angelegenheiten verlangen. Die Leiter und die Geheimer unter Kontrolle gestellten Unternehmungen haben Anordnungen der Aufsichtsbehörde Folge zu leisten. Die anderen sonstigen Vermögenswerte des Unternehmens müssen nicht in das feindliche Ausland abgeführt oder überwiesen werden. Die Aufsichtsorgane können indessen Ausnahmen von dieser Bestimmung zulassen: solche Ausnahmen angebracht, wenn sie dem Interesse des Deutschen Reiches dienen. Die Aufsichtsorgane können auch anordnen, daß Geldwertpapiere zugunsten der Berechtigten bei der Reichsbank hinterlegt werden. Hierbei ist insbesondere daran zu denken, daß Dividenden- oder sonstige Gewinne aus Zahlungen bis zur Beendigung des Krieges zugunsten der Unternehmen beteiligten Aktionäre oder sonstigen Kapitalanlegern zu deponieren. Wer als Leiter oder Angestellter der unter Kontrolle gestellten Unternehmungen vorwiegend den Anordnungen der Aufsichtspersonen zuwiderhandelt und insbesondere Güter oder Vermögenswerte des Unternehmens in feindliches Ausland überführt, wird mit Geldstrafe bis 50 000 M. und mit Gefängnis bis zu 3 Jahren, oder nach dieser Strafe bestraft, sofern nicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist (so bei Verräterschaft).

Die Verordnung des Bundesrats stellt eine ähnliche Maßnahme dar, wie solche in England unseren deutschen Banken gegenüber getroffen worden sind. Diese sind unter Kontrolle gestellt, haben ihre Geschäfte zu liquidieren und Geschäftsergebnisse usw. bei Banken in England zu verlegen.

### Der Kohlenmarkt im ersten Kriegsmonat

Nach vorläufiger Feststellung wird man die Förderung im Kriegsmonat im Durchschnitt auf 45 bis 50 Proz. der Ausgangsziffer zu rechnen haben, während der Absatz sich auf etwa 30 bis 35 Proz. stellt. Die wochenlange Stockung des ganzen Verkehrs verhinderte den vollen Absatz der Förderung im abgelaufenen Monat, was im September fraglos der Fall sein wird, nachdem die Wagengestellziffer wieder auf 100 Wagen pro Arbeitstag gestiegen ist. Der Versand scheint sich fast ausschließlich auf Lieferung für Heeres- und Marinezwecke. Es sind starke Mengen gestürzt worden, während es nötig, auch an verschiedenen Tagen zu liefern. Der Bedarf beschränkt sich auf Stückkohlen und grobe Kohlen, die die Marine bezieht, während die Eisenbahn nur wenige Kohlen erhält. Soweit die Bestände auf Waggons

gelagert waren, haben sie inzwischen durch den aufgenommenen Versand Abzug gefunden. Große Vorräte sammeln sich in Kokskohlen an, die in immer stärkerem Überfluß vorhanden sind. In Koks wurden nur 9 Proz. der Beteiligung im Durchschnitt abgesetzt und der größte Teil der Herstellung gelangt. Die Stilleitung der Koksofen nimmt weiteren Umfang an. Um der Absatznot zu begegnen, werden von den beteiligten Kreisen Vorschläge zur Abhilfe gemacht, die auf eine stärkere Verwendung von Koks für Hausbrandzwecke anstatt Kohlen hinauslaufen. Man empfiehlt die Mischung von Koks und Kohle. Auch den Eisenbahnen liegt man dieses Verfahren für Lokomotivheizung nahe. Inwieweit eine praktische Durchführung dieser Vorschläge möglich sein wird, hängt von den Vorteilen ab, die damit verbunden sind. Es könnte sich um den kleineren Koks, Sieb- und Brechkoks, handeln. Die Stockung im Absatz macht sich aber hauptsächlich in Hochofenkoks bemerkbar, da die Hochöfen zu zwei Dritteln stillliegen. Zu Hausbrandzwecken wird derselbe aber wegen seiner Stückgröße kaum verwendbar sein. Die Bestände darin sind enorm und sie bedrücken die Zeichen recht schwer, um so mehr, als Aussichten auf eine Besserung gar nicht vorhanden sind. Auch der Brikettabsatz war im August gering; er betrug etwa 25 Proz. der Beteiligung. Die Herstellung ist stark eingeschränkt, es wird auch ein großer Teil gelagert. Fraglos wird der Absatz in den folgenden Monaten sich wieder heben.

### Banken und Geldmarkt.

\* Erweiterung der Beleihungstätigkeit der Reichsdarlehnskassen. Der Reichsdarlehnskasse ist eine Erweiterung ihrer Beleihungstätigkeit derart gestaltet worden, daß die an den deutschen Börsen notierten Schuldverschreibungen derjenigen Gesellschaften, deren Aktien bei der Darlehnskasse für beleihbar erklärt sind, bis zu 50 Proz. des amtlich notierten Börsenkurses beliehen werden können.

### Industrie und Handel.

= Erhöhung der Seifenpreise. Zu der in der Morgen-Ausgabe vom 2. September gebrachten A. C. Korrespondenz über eine bevorstehende unbegründete Erhöhung der Seifenpreise, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und geeignet sei, den Verkehr des Fabrikanten und Zwischenhandel und Verbraucher in unbegründeter Weise zu erschweren, wird uns aus den Kreisen der Fabrikanten geschrieben: „Die zur Herstellung von Haushaltsseifen erforderlichen Rohstoffe, Fette, Öle und Ölsäuren, liefern zum größten Teil das Ausland, Amerika, England und die deutschen Kolonien. Durch Ausbruch des Krieges ist jede Zufuhr abgeschnitten und die Ölfabriken haben frühere Kontrakte auf Grund der Kriegsklausen annulliert. Die natürliche Folge ist, daß die Inland-Vorräte mit jedem Tag knapper und teurer werden, und ist bis heute schon mit einer Erhöhung der Preise von 10 bis 15 Proz. zu rechnen. Außerdem sind die Wasserfrachten um 100 Proz. erhöht. Der Zwischenhandel legt sich große Vorräte in Seifen nicht hin. Der Artikel leidet bei längerem Lagern an Aussehen und Gewicht. Der Export in Haushaltsseifen ist fast Null, weil durch unsere Gesetzgebung unterbunden, die auf Rohstoffe hohe Eingangsölze legt und keine Rückvergütung bei der Ausfuhr gewährt. Hieraus dürfte sich zur Gegenwart ergeben, daß große Vorräte in Seifen, noch weniger in deren Rohstoffen, im Inlande nicht vorhanden sein können, und daß eine Erhöhung der Seifenpreise durchaus notwendig ist, wenn die Existenz der Fabrikanten erhalten bleiben soll.“

\* Günstiger Geschäftsgang in den deutschen Flachgarn-Spinnereien. In allen Flachgarnsorien herrscht starker Bedarf. Sowohl in Tow- wie in Linengarnen sind zur nächstjährigen Lieferung Verkäufe in großem Umfang zustande gekommen. Auch der Abruf auf die älteren Abschlüsse ist sehr lebhaft und die Spinnereien sind mit Aufträgen reichlich versehen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Spinnereien sehr gut mit Rohstoff versehen seien.

### Versicherungswesen.

= Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. hat das gesamte deutsche Feuerversicherungsgeschäft der „Commercial Union“ vom 1. September d. J. ab in Rückversicherung übernommen. Zu diesem Zweck hat die Frankfurter Gesellschaft eine Zweigniederlassung in Berlin eröffnet und mit deren Leitung den Direktor Theodor Zahn, seither Direktor der „Commercial Union“ für das deutsche Geschäft, bestellt.

### Marktberichte.

O Fruchtmarskt zu Frankfurt a. M. vom 7. Sept. Weizen, bessiger und kurhessischer, 24.50 bis 25 M., Roggen 21 bis 21.25 M., Gerste, Wetterauer, Franken, Pfälzer, Ried, 21 bis 22 M., Hafer 23 bis 23.50 M., Mais 20 bis 21 M., Karloffeln en gros 5.50 M., en detail 6.50 M.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 5. Sept. 1914.

|                          | Niedr. Preis. | Hochs. Preis. |                         | Niedr. Preis. | Hochs. Preis.  |
|--------------------------|---------------|---------------|-------------------------|---------------|----------------|
| Futtermittel.            |               |               | Geflügel und Wild.      |               |                |
| Bei Händlern.            |               |               | Gans . . . . .          | 1 kg          | 1.80 2 —       |
| Hafer . . . . .          | 100 kg        | 26 —          | Enten, junge . . .      | 1 St.         | 4 — 4 —        |
| Heu . . . . .            | 100 kg        | 8 — 10        | Herbstente . . .        | 1 St.         | 1.70 1.80      |
| Neues Heu (Juni)         |               |               | Huhn . . . . .          | 1 St.         | 2.50 2.50 2.50 |
| Juli, August) . . .      | 1 kg          | 8 — 8         | Masthuhn . . . .        | 1 St.         | 7 — 7 —        |
| Richtstroh . . . .       | 100 kg        | 6 — 6         | Perlhuhn . . . .        | 1 St.         | 2.80 2.80      |
| Krummstroh . . . .       | 100 kg        | 6 — 6         | Kapaune . . . .         | 1 St.         | 80 — 80        |
| Butter, Eier, Käse       |               |               | Taube . . . . .         | 1 St.         | 80 — 80        |
| und Milch.               |               |               | Haselhuhn . . .         | 1 St.         | —              |
| E2-(Süß-)butter 1 kg     | 2.80          | 2.80          | Birkwild . . . .        | 1 St.         | —              |
| E2-(Land-)butter 1 kg    | 2.60          | 2.70          | Schneehuhn . . .        | 1 St.         | —              |
| Koobutter . . . .        | 1 kg          | 2.70          | Fasan, Hann . . .       | 1 St.         | —              |
| Trinkoier . . . .        | 1 St.         | 12 —          | Wildeente . . . .       | 1 St.         | —              |
| Frische Eier . . .       | 1 St.         | 9 —           | Kleine Eier . . . .     | 1 St.         | —              |
| Handkäse . . . .         | 1 St.         | 8 —           | Schnepfe . . . .        | 1 St.         | —              |
| Fabrikkäse . . . .       | 1 St.         | 6 —           | Hase . . . . .          | 1 St.         | —              |
| Vollmilch . . . .        | 1 Liter       | 24 —          | Rehdecken . . .         | 1 St.         | 10 — 12        |
|                          |               |               | Rehkeule . . . .        | 1 St.         | 8 — 8 —        |
|                          |               |               | Rehgrashalbplatte .     | 1 kg          | —              |
|                          |               |               | Hirschbrücke . .        | 1 kg          | —              |
|                          |               |               | Hirschgraderblatt .     | 1 kg          | —              |
|                          |               |               | Wildragout . . .        | 1             | 1 —            |
| Kartoffeln und Zwiebeln. |               |               |                         |               |                |
| Neue Kartoffeln 100 kg   | 6 —           | 8 —           |                         |               |                |
| < 1 kg                   | 6 —           | 10 —          |                         |               |                |
| Zwiebeln . . . . 1 kg    | 10 —          | 18 —          |                         |               |                |
| Gemüse.                  |               |               |                         |               |                |
| Weißkraut . . . .        | 1 St.         | 10 —          | Fleischwaren.           |               |                |
| Rotkraut . . . .         | 1 St.         | 12 —          | (Die übrigen Fleisch-   |               |                |
| Wirzgurke . . . .        | 1 St.         | 6 —           | preise werden nur e- n- |               |                |
| Hühnerkohle . . .        | 1 kg          | 14 —          | mal im Monat notiert    |               |                |
| KL. gelbe Rüben 1 Gbd.   |               | 4 —           | und veröffentlicht.     |               |                |
| Gebratene Rüben . .      | 1 kg          | 10 —          |                         |               |                |
| Weißkraut . . . .        | 1 kg          | 15 —          |                         |               |                |
| Kohlrabi . . . .         | 1 St.         | 3 —           |                         |               |                |
| Spinat . . . .           | 1 kg          | 16 —          |                         |               |                |
| Blumenkohlhiesel .       | 1 St.         | 10 —          |                         |               |                |
| Gr. dicke Boden .        | 1 kg          | 36 —          |                         |               |                |
| Gr. Stg.-Bohnen .        | 1 kg          | 20 —          |                         |               |                |
| Gr. buschbohnen .        | 1 kg          | 16 —          |                         |               |                |
| Gr. Erbsen-Schale .      | 1 kg          | 30 —          |                         |               |                |
| Meerrettich . . . .      | 1 St.         | 15 —          |                         |               |                |
| Sellerie . . . .         | 1 St.         | 8 —           |                         |               |                |
| Kopfsalat . . . .        | 1 St.         | 6 —           |                         |               |                |
| Endivienсалат .          | 1 St.         | 6 —           |                         |               |                |
| Treibgurken . . . .      | 1 St.         | 10 —          |                         |               |                |
| Tomaten . . . .          | 1 kg          | 18 —          |                         |               |                |
| Rhabar . er .            | 1 kg          | 10 —          |                         |               |                |
| Kadiesschen . . .        | 1 Gbd.        | 2 —           |                         |               |                |
| Rettich . . . .          | 1 St.         | 5 —           |                         |               |                |
| Obst.                    |               |               |                         |               |                |
| Erdbeerl. deutsche .     | 1 kg          | 30 —          |                         |               |                |
| < ausländische .         | 1 kg          | 10 —          |                         |               |                |
| Kochbeere, dtische .     | 1 kg          | 30 —          |                         |               |                |
| < ausländische .         | 1 kg          | 10 —          |                         |               |                |
| Äpfelbären . . . .       | 1 kg          | 15 —          |                         |               |                |
| Märzische . . . .        | 1 kg          | 24 —          |                         |               |                |
| Aprikosen . . . .        | 1 kg          | 16 —          |                         |               |                |
| Reineweiden . . .        | 1 kg          | 13 —          |                         |               |                |
| Mirabellet . . . .       | 1 kg          | 20 —          |                         |               |                |
| Zwetschen . . . .        | 1 kg          | 12 —          |                         |               |                |
| Pflaumen . . . .         | 1 kg          | 16 —          |                         |               |                |
| Weintrauben (ausl.)      | 1 kg          | 1 —           |                         |               |                |
| Zitronen . . . .         | 1 St.         | 6 —           |                         |               |                |
| Apfelsinen . . . .       | 1 St.         | 8 —           |                         |               |                |
| Bananen . . . .          | 1 St.         | 1 —           |                         |               |                |
| Ananas . . . .           | 1 kg          | 90 — 1.90     |                         |               |                |
| Stachelbeeren . . .      | 1 kg          | 60 —          |                         |               |                |
| Johannaberen . . .       | 1 kg          | 60 —          |                         |               |                |
| Himbeeren . . . .        | 1 kg          | 60 —          |                         |               |                |
| Heidelbeeren . . .       | 1 kg          | 40 —          |                         |               |                |
| Brombeeren . . . .       | 1 kg          | 50 —          |                         |               |                |
| Fische.                  |               |               |                         |               |                |
| Hering g-saizen .        | 1 St.         | —             |                         |               |                |
| Schellfische . . . .     | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Bratenschellfische .     | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Kabeljau, ganz . .       | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| do. im Ausschn. .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Steinbutt, ganz .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| do. im Ausschn. .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Seesunge, große .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Seesunge, kleine .       | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Rotzunge (Lim.) .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Aal, lebend . . . .      | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Scholle . . . . .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Karpfen, lebend .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Schleien, lebend .       | 1 kg          | —             |                         |               |                |
| Seehirsch, ganz .        | 1 kg          | —             |                         |               |                |

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen mit guter Schulbildung, in Stenographie, Korrespondenz und kaufmännischen Arbeiten erfahren, für einige Stunden des Vormittags gesucht. Gutes Vorleben Bedingung. Gesellige Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 701 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Verkäuferin für Schuhmehrgerecht gesucht. Off. unter Nr. 698 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gewerbliches Personal.

Bearbeiterin auf einige Tage gesucht Schuhhofstraße 33, 3 linke. Suche Köchin, best. u. einfache Hausm., Alleinmädchen, w. Koch, Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stoffvermittlerin, Goldgasse 8, Tel. 2368.

Jüngere feinbürg. Köchin zum 15. Sept. oder später gesucht. Frau Neub.-Rat Kotter, Hainerweg 12.

Jüng. feinbürgert. Köchin, die etwas Haushalt übern. z. 1. Ott. ges. Sophienstr. 4, neben Alwinenstr.

Eine gutbürgert. Köchin wird sofort oder vor 15. September gesucht. Offerten unter A. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen zum Servieren für 2 Tage in der Woche gesucht. Off. u. Nr. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Kästchenstraße 40, 1.

Tüchtiges Mädchen mit guten Bezeugnissen für H. Haush. gesucht. Nah. Kirschgasse 11, 2 L.

Gesucht vor 15. September ein tüchtiges älteres Alleinmädchen, das gutbürgert. Kocht u. alle Hausharbeit verzieht. Nachzufragen Enserstraße 75, Part. Gute Bezeugnisse vorausgesetzt.

Sauberl. Alleinmädchen, welches Kochen kann, gesucht Langgasse 43, Ecke.

Brad. saub. Dienstmädchen, f. H. Fam. gesucht Steingasse 25, Part.

Sauberes tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, für Hausharbeit vor 15. Sept. gesucht. Näheres Neuauflage 20, bei Bücher.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Gewerbliches Personal.

##### Gesucht

junges Mädchen fürs Arbeitszimmer, welches das Buchfach gründl. erlernen will. A. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Ein braves ehr. Lehramädchen gesucht Apothekl. Mainz, Bauhöfle 2, Spezial-Damenstüller-Salon.

**Gute jüngere Köchin,** die etwas Hausharbeit übernimmt, gesucht Taunusstraße 5, 1.

**Gesucht um 15. September** Köchin u. Haushädchen. Mit guten Bezeugn. verschene wollen sich melden. Neuaufl. 4, 2.

**Sauberer tüchtiges Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit sofort gesucht. Nur solche mit guten Bezeugn. wollen sich melden. Frau Erich Sternberg, Schumannstraße 9.

**Tücht. Alleinmädchen,** welches bürgert. gut Kochen kann, für kleinen Haush. ges. Kirschgasse 29, 3.

**Zweit. Haushädchen** für Herrschaftshaus sofort gesucht. Nah. Kirschgasse 9, 1 L.

**Gesucht per 15. Sept.** tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

Sauberer ordentliches Mädchen, welches Kochen kann u. alle Hausharb. gründlich verzieht, auf gleich ob. zum 15. Sept. als Alleinmädchen gesucht. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden. Vorzutellen morgens von 11—1 Uhr, mittags 2—4 Uhr, Biebricher Straße 42.

Dienstmädchen, saub. tüchtiges, auf 15. d. M. gesucht Moritzstr. 49, 1.

Jüngeres Mädchen für leichte Arbeit gegen guten Lohn gesucht Sonnenberger Straße 20.

z. tücht. Mädchen auf 15. Sept. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 29, B.

Saub. selbständ. Alleinmädchen, das gut Kocht, zu 2 Damen bei gutem Lohn gesucht. Gr. Wäsche a. d. H. Goethestraße 15, 1. Stod.

Einfaches braues Handmädchen gesucht Biebricher Straße 21.

Tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann, gesucht Meine Frankfurter Straße 8.

Alleinmädchen auf gleich gesucht Adelheidstraße 103, Part. von 9—2 Uhr vorzutreffen.

Alleinmädchen, selbständig, w. auch Kochen kann, gleich gesucht. Rüger, Westendstraße 11. B 15972

Gewandtes Alleinmädchen, im Kochen erfahren u. aller Hausharbeit in ganz H. Haushalt gesucht. Weiden von 8 bis 10 u. 1 bis 3 Uhr, Neroval 10, 2. Stod.

z. ordentl. eins. Dienstmädchen in H. Haushalt vor sofort gesucht Vogelstraße 8.

Tücht. Alleinmädchen, w. Koch. kann, sofort gesucht Taunusstraße 33/35, 3. Vorzutellen bis 4 Uhr.

Tüchtiges Mädchen für Hausharbeit per 15. Sept. gesucht Bahnhofstraße 8, Gth. 1 St.

Einfaches junges Mädchen in H. Kinderloren Haushalt gesucht Edernförderstraße 4, Part.

zum 15. d. M. gesucht ord. saub. Alleinmädchen. Abegistr. 15, Vorstell. vorm. bis 11. nachm. 2—4.

Tücht. Alleinmädchen sofort gesucht Moritzstraße 37, 2 r.

Gesucht ehrl. tücht. Mädchen, das hütgerlich Kocht und Hausharbeit verrichtet. An der Ringkirche 2, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, in Küche u. Hausharb. gut bew., nach Uhr ges. Nah. Wilhelminenstr. 12, 2.

Mädchen vormittags u. nachmittags ges. Kästchenstraße 20, 3. Nebh. 7 Uhr. Frau od. Mädchen zum Mittagstragen gesucht Frontenstraße 18, 1. B 15986

Für H. herrschaftl. Haushalt besseres Zweitmädchen oder einfache Stube per sofort gesucht. Nur mit guten Bezeugnissen versehene Bewerberinnen wollen sich melden Theodorinenstr. 8, von 10—12 Uhr.

**Besseres Mädchen,** 21—24 Jahre (höchstens), evangelisch, gesund, nicht Braut, zu eins. Dame auf bald gesucht. Daselbe muss gut Kochen können u. die Hausharbeit verrichten. Rähen erwünscht, nicht Schneiderin. (Große Wäsche aus dem Hause.) Anfangslohn 30 Pf. Gutes Bezeugn. über abhl. Stellung ist erf. Suchende Dame hat Privatlogis in Bad-Schlangenbad bei Eltville. Keine Fremden, nur Besuche. Schriftl. Antrichten wird nicht beachtet. Persönliche Vorstellung nur nachm. in Villa „Gainsburg“ Schlangenbad.

**Gesucht um 15. September** Köchin u. Haushädchen. Mit guten Bezeugn. verschene wollen sich melden. Neroval 4, 2.

**Sauberer tüchtiges Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit sofort gesucht. Nur solche mit guten Bezeugn. wollen sich melden. Frau Erich Sternberg, Schumannstraße 9.

**Tücht. Alleinmädchen,** welches bürgert. gut Kochen kann, für kleinen Haush. ges. Kirschgasse 29, 3.

**Zweit. Haushädchen** für Herrschaftshaus sofort gesucht. Nah. Kirschgasse 9, 1 L.

**Gesucht per 15. Sept.** tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für großes Büro der Lebensmittelbranche wird zum baldigen Eintreit

**Jüngerer Buchhalter,** der in doppelter Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist, gesucht. Schriftl. Angebote unter B. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** sofort gesucht. J. Braun & Co., Rheinstraße 97.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschgasse 7, Part.

Aeltere Dame sucht best. solides

##### Mädchen,

familäre Stellung. Vor 3 Uhr zu melden Rheinstraße 77, 1.

**Gesucht** für 15. Sept. tücht. Alleinmädchen mit gut. Bezeugn. das gutbürg. Kochen kann, bei älterem Chevaar, Kirschg

Adelheidstr. 11 1 2. u. R. Abchl.  
Güterstr. 18. R. p. Ich. 1-3. W.  
Güterstr. 7 1-2. W. R. 2. Scheid.  
Güterstr. 19. R. b. Ich. 1-3. W. R.  
Güterstrasse 7 1 Sim. u. R. 1824  
Güterstr. 3. 2. 1 Sim. R. 2. 2201  
Güterstr. 12. R. 1 3. R. R. 1825  
Güterstrasse 13. R. gr. b. Mani.  
Sim. u. d. Str. Küche. Keller, per  
 sofort zu verm. Räh. Schwalbacher  
Güterstr. 26. Bureau 1826  
Güterstr. 17. R. p. 1 3. R. R. gl. c. sp.  
Güterstr. 26 Sim. u. R. B 11450  
Güterstr. 29. R. Ich. 1-3. W. Sof.  
Güterstr. 31. R. Ich. 2. R. Wohn. 1 3.  
R. an r. L. zu v. Räh. Wohn. 1 1.  
Güterstrasse 32. Dachl. 1 3. u. R.  
Güterstr. 40. 1 r. Dachw. 1 3. R.  
Güterstrasse 51 1 3. R. R. b. sch.  
Güterstr. 53 idone 1-Sim. Wohn.  
Räh. bei Gebr. Schmidt. B 10011  
Hermannstr. 17 Dachw. 1 3. ob. a.  
2 Zimmer u. Küche. B 15006  
Hermannstr. 22 1-3 Sim. W. B 15354  
Hirschgraben 32. 1 Sim. u. R. 2574  
Hausstr. 16. G. P. 1 3. u. R. R. V. P.  
Jahustr. 19. R. B. 1 gr. Sim. u.  
R. g. v. Räh. Part. b. Hand. 2517  
Jahustr. 36 1 3. u. R. 16 M. R. 2 r.  
Kleiderstr. 10. R. Ich. gr. R. R. R.  
Klarenthaler Str. 3. Stb. 1 Sim. u.  
Küche zu verm. Räh. R. Ich. R. r.  
Lehstraße 26. R. p. 1-2 Sim. und  
Küche sof. Räh. das. 1 St. B 10018  
Lehrstr. 12. R. Ich. 1 Sim. u. R. 2349  
Lehringer Str. 28. G. 1 Sim. -Wohn.  
Markstr. 12 1 3. u. R. R. R. 2 r.  
Markstr. 23 1 3. u. R. G. P. 1807  
Markstr. 47. D. W. 1 3. R. R. R.  
Markstr. 64. R. Ich. 1 Simmer. Küche.  
Merkstr. 39 1 3. u. R. Stb. R. R. 2464  
Merkstr. 20 1-3. W. u. 17 M. an.  
Franzestr. 21. M. 1-3. Wohn. 3. P.  
Franzestr. 47 1-3. W. Abj. R. R. 2.  
Mitter Strasse 40. Dach. 1 Sim. u.  
Küche sofort zu vermieten. B 8848  
Mitter Str. 44 1 Sim. u. Küche auf  
1. Nov. zu v. bei Keller. P. 2584  
Mitterstr. 12 1 Sim. R. R. 36.  
Rheingauer Strasse 18. R. Ich. 1.  
1-Simmer-Wohnung. 1835  
Rheingauer Str. 15 1-3. W. B 18470  
Rieckstr. 10. R. u. G. 1 3. R. R. 14 M.  
Rieckstrasse 19. R. Ich. 1-3. W. Sof.  
Röberstrasse 3 1 3. u. R. Sof. 16.50.  
Römerberg 1. R. 2. 1 3. u. R. 2485  
Römerberg 5 1 Sim. u. R. B 18474  
Römerberg 27 1 3. u. R. m. Abchl.  
auf 1. Ott. Räh. im Vorderladen.  
Römerstr. 29 1-3. W. 1. Ott. B 18858  
Römerstrasse 9. G. 1- ob. 2-3. Wohn.  
Römerstrasse 27. R. Ich. 1-3.  
Küche, per 1. Sept. zu v. B 14916  
Römerstr. 36. G. 1 3. R. R. 2547  
Römerstr. 9. R. Ich. 1-2-3. W. 1830  
Römlberg 17. G. 1 3. u. R. R. 1.  
Römlberg 23 1 3. R. u. Sub. 2548  
Römlstr. 1 3. R. R. 10 M. R. mit.  
Römlstr. 5. R. Pfd. u. Küche. 2379  
Römlstr. 9 1 Sim. u. R. s. p. 1948  
Römlstr. 11 zweit 1-Sim.-Wohn. eine  
babon Krontyp. R. B. 2460  
Sternenstrasse 2. R. Ich. 1 3. u. R.  
mit Keller per sofort zu v. 1843  
Sternenstr. 9. R. R. 1-3. W. Ott.  
Sternenstr. 24. R. Ich. gr. 1-3. W.  
Sternenstr. 26. R. Ich. 1-3. W. R. 1 r.  
Steingasse 14 1 R. R. R. S. 1845  
Steing. 34. 1 3. R. R. 1. o. p. B 19019  
Stegmannstr. 2. 1. Krontyp. Sim. u.  
Küche am eins. Preis. zu v. 2418  
Walzamstr. 7. 1 1. 1 3. R. R. D. B 15787  
Walzamstr. 31 1 Sim. u. R. zu verm.  
Walzstrasse 13. R. Ich. 1 Sim. u.  
Küche. 25 Ott. zu v. 2539  
Walzstr. 21. 1 1 3. u. R. P. 2560  
Wandeler Str. 9. Stb. 1 3. u. Küche  
an tub. Fleder. Ghebaert per sofort  
zu v. Räh. b. Hausverm. 2261  
Wandeler. 7. R. Ich. 1-3. W. 1. 10.  
Wandeler. 11 sch. Krontyp. Sim. u. R.  
Wandeler. 10-2 Uhr. Räh. S. St. r.  
Wandeler. 13 1 Sim. u. Küche. B 12783  
Wandeler. 14. R. Ich. 1 3. u. R. B 15850  
Wandeler 5 1 Mansarden. 1-Simmer  
u. Küche zu vermieten. 1849

2 Simmer.

Welsleibstr. 24. R. Ich. 2-3 Simmer u.  
Küche. Räh. Barriere. Laden.  
Welsleibstr. 38. H. Dach. 2 3. R.  
Welsleibstr. 7 H. 2-3. W. 800 M. 2158  
Welsleibstrasse 9 2-3. W. 1. Ott. 2274  
Welsleibstrasse 13. Dachw. 2 3. u. R.  
auf gleich zu vermieten. 1915  
Welsleibstr. 28 2-3. W. per sofort. ob. spät.  
Welsleibstr. 37 2 3. u. R. R. R. 1 r. 1857  
Welsleibstr. 59 2 3. u. Küche p. 1. Ott.  
Welsleibstr. 31. R. Ich. 2 3. R. u. Gas.  
Welsleibstr. 32. R. Ich. 2 3. R. u. Gas.  
um Kaiser-Friedrich-Bch. ich. 2-3. W.  
100 M. Räh. Welsleibstr. 8. 1. 1. 2589  
Welsleibstr. 19 2-3. W. R. R. R. R.  
Welsleibstrasse 30 2-Sim.-Wohn. sofort  
oder später zu vermieten. B 15628  
Welsleibstrasse 34. Seitenb. u. Hinterb.  
schone 2-Sim.-Wohn. zu v. 2451  
Welsleibstr. 26. R. Ich. 1-2-3. W. B 11916  
Welsleibstrasse 39. 1. 1. schone 2-Sim.  
Raum. zum 1. Ottober. B 15839  
Welsleibstr. 4. R. Ich. 2 Sim. u. Küche  
auf 1. Ott. Räh. 2. Gt. B 13167  
Welsleibstr. 15 2 Sim. Küche. M. b. 1.  
Welsleibstr. 44. R. Ich. 2-3. W. mit  
Sub. p. 1. Ott. Räh. S. 2. 2058  
Welsleibstrasse 4. R. Ich. 1-2-Sim.-Wohn.  
Raum. p. 1. Ott. Räh. R. B. 1. 2215  
Welsleibstr. 12. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 19. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 26. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 30. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 36. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 42. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 48. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 54. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 60. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 66. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 72. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 78. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 84. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 90. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 96. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 102. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 108. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 114. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 120. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 126. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 132. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 138. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 144. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 150. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 156. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 162. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 168. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 174. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 180. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 186. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 192. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 198. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 204. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 210. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 216. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 222. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 228. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 234. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 240. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 246. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 252. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 258. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 264. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 270. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 276. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 282. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 288. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 294. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 300. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 306. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 312. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 318. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 324. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 330. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 336. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 342. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 348. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 354. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 360. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 366. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 372. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 378. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 384. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 390. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 396. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 402. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 408. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 414. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 420. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 426. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 432. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 438. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 444. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 450. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 456. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 462. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 468. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 474. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 480. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 486. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 492. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 498. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 504. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 510. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 516. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 522. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 528. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 534. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 540. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 546. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 552. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 558. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 564. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 570. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 576. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 582. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 588. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 594. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 600. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 606. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 612. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 618. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 624. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 630. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 636. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 642. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 648. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 654. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 660. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 666. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 672. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 678. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 684. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 690. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 696. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 702. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 708. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 714. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 720. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 726. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 732. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 738. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 744. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 750. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 756. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 762. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 768. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 774. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 780. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 786. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 792. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 798. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 804. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 810. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 816. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 822. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 828. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 834. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 840. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 846. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 852. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 858. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 864. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 870. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 876. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 882. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 888. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 894. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 900. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 906. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 912. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 918. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 924. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 930. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 936. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 942. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 948. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 954. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 960. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 966. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 972. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 978. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 984. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 990. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 996. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1002. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1008. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1014. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1020. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1026. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1032. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1038. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1044. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1050. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1056. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1062. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1068. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1074. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1080. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1086. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1092. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1098. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1104. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1110. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1116. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1122. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1128. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1134. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1140. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1146. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1152. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1158. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1164. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1170. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1176. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1182. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1188. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1194. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1200. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1206. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1212. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1218. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1224. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1230. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1236. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1242. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1248. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1254. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1260. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1266. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1272. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1278. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1284. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1290. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1296. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1302. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1308. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1314. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1320. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1326. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1332. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1338. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1344. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1350. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1356. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1362. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1368. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1374. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1380. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1386. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1392. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1398. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1404. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1410. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1416. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1422. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1428. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1434. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1440. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1446. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1452. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1458. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1464. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1470. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1476. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1482. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1488. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1494. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1500. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1506. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1512. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1518. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1524. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1530. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1536. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1542. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1548. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1554. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1560. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1566. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1572. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1578. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1584. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1590. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1596. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1602. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1608. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1614. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1620. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1626. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1632. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1638. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1644. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr. 1650. Dach. 2 3. R. R. 2221  
Welsleibstr.

schöne 3-Bim.-  
 Eigent. Wertji.  
 r. 3, 1 r. 2503  
 u. Bubeh. Näh.  
 m. B 15570  
 schöne 3-Bim.-  
 Näh. Wohn-  
 eintr. 15. F 885  
 B. d. 1. 2476  
 u. hera. Mid-  
 of. zu d. 2011  
 1. 3-Bim.-W.  
 u. Bdb. 1. 147-  
 r. 1. Ott. 2421  
 3-Bim.-W. Ged.  
 Hausvertr. 2562  
 1. 3-B. R. 257-  
 u. zu verm. F 824  
 3-Bim.-Wohn.  
 R. 2. St. 2299  
 3. u. Sub. 2522  
 1. Gartenb. 2  
 zu verm. 2120  
 u. nebst Bubeh.  
 1. Ott. zu v.  
 selbst F 870  
 Gib. 3-B. u. R.  
 vermt. Näh. bei  
 F 870  
 Süds., 3-Bim.-  
 R. Born. B 12811  
 3. Wdb. 3-Bim.  
 zu verm. Rab.  
 rh. 1419  
 3-B. B 15915  
 3-Bim.-B. sof.  
 Ich. ich. 3-B.  
 R. 1. B 10048  
 u. R. R. R. 5.  
 Löne 3-Zimmer-  
 ger. früher. 1863  
 3-Bim. u. Küche  
 Näh. 1 r. 2235  
 3-Zimmer-Wohn.  
 E. o. D. R. P.  
 schöne 3-Bim.-  
 ettegel. B 12314  
 schöne 3-B. W.  
 r. 1. B 18092  
 3-Bim.-Wohn.  
 p. 3-B. W. mit  
 Kfz. per 1. Ott.  
 bei Göbel. 2179  
 B. sof. B 15980  
 1. 3-B. Küche,  
 über zu vermt.  
 us Part. 2327  
 3-Bim. R. u. R.  
 Näh. Bdb. 1 L  
 Stage. Aurologe.  
 Küche u. Bubeh.  
 Näh. Baden. 1949  
 3-B. u. R. auf  
 1. St. 2582  
 R. Näh. B. 3-B.  
 schön 3-Bim.-W.  
 Laden. B 15833  
 Ich. 3-Bim.-W.  
 Hanbach. 1945  
 3-B. Wohn. 2585  
 1. Wohn. Part.  
 Laden. 2588  
 1. 1. Ott. 1914.  
 die 3-4-Zimmer-  
 Näh. bei Böhl.  
 traße 14. F 831  
 3-Bim.-Wohn. m.  
 über. B 12851  
 3-B.-W. 1. Ott.  
 u. Sub. B 15853  
 3-Bim.-Wohnung.  
 3-B. u. R. R. P.  
 3-Bim.-Wohn.  
 db. P. u. Ritter.  
 2. B 15806  
 schöne 3-Bim.-  
 zu v. Näh.  
 2. B 15277  
 3-Bim. Walf. nebst  
 22. 2. L. 1431  
 3. ger. 3-B.-W.  
 B 18854  
 Ich. 3-B.-W. 2554  
 Bdb. Ich. 3-B.  
 72. 2. L. B 12920  
 ruhe. Höhenlage.  
 3-Bim.-Wohn. zu  
 R. Näh. Zieg.  
 B. Absch. 3. C.  
 Ott. R. B. 2206  
 ist eine schöne  
 ner mit Balkon.  
 per 1. Oktober  
 Meier. R. 2443  
 sch. Wohn. 3. 2.  
 zu vermt. Näh.  
 2287  
 öne Frontspiz.  
 Sub. sof. od. sp.  
 Schaden. 1485  
 R. Rell. 3 St.  
 Näh. im Lad.  
 e. Bim. u. R. sof.  
 1. 3 Zimmer u.  
 vermtien. 1486  
 m. Wohnung int.  
 men. 2583  
 2. 3-Bim.-Wohn.  
 vermtien. 1438  
 r. 3-Bim.-Wohn.  
 m. R. i. Gth. zu  
 Wagner. 2261  
 n. R. u. Bubeh.  
 monat. 2290  
 3-B.-Kfd.-W. im  
 O. R. R. 1. 2394  
 Stein. sonnige  
 mit Monjaire  
 vermt. B 15549  
 3-Bim.-Wohn. per  
 Bdb. 1. 2493  
 3-B. u. R. auf  
 Ich. R. B. 2870  
 3-B.-W. Näh.  
 rr. Part. 1441  
 1. Ich. 3-B.-W.  
 Bdb. R. 1872  
 n. Wohn. 2386  
 Ich. 3-B.-W. sof.

Nibelstraße 27. Stb. 3-B.-W. Ott.  
 Nonnen. 17. Part. 3-Bim. Küche u.  
 Bubehör zu vermt. 2357  
 Nubesch. Str. 18. 2. herrsch. 3-B.-W.  
 1. Ott. R. Moritz. 44. S. 1. 2109  
 Scharnhorststr. 35. P. Ich. 3-Bim.  
 Wohn. zu v. Näh. B. t. B 18172  
 Scharnhorststrasse 42. P. Ich. 3-Bim.  
 Wohn. neuen Besitzes preiswert  
 zu v. Näh. 1 St. b. Berger. 2471  
 Scharnhorststr. 44. 1. 3-B.-W. r. Gem.  
 Scharnhorststr. 44. R. 3-B.-W. t. R.  
 Sauerstr. Str. 9. Näh. 3-B.-W. 1445  
 Schierst. Str. 20. 3. 3-B.-W. f. 1446  
 Schierst. Str. 24. R. 3-B.-W. Ott.  
 Sebenstr. 11. 1. 3-B.-W. 2. 1. B 15862  
 Seidenstr. 12. Bdb. P. per. 3-B.-W.  
 Serrobenstr. 6. schöne 3-Bim.-Wohn.  
 Serrobenstraße 24. Dintert. 3-B.-W.  
 Stiftstraße 24. Part. 3-Bim. mit  
 Bubehör zu vermtien. 2061  
 Tannustraße 17. 2. 3-Bim. Küche.  
 Meller für kleine Familie. Preis  
 800 Rtl. p. 1. Ott. ev. früh. 2267  
 Tannustr. 64. Gth. 2. 1. Ott. 3-B.  
 nebst Bubeh. Näh. Bdb. Part.  
 Walramstr. 6. R. b. Hermann. 3-B.-  
 W. mit Bubeh. 3. 1. Ott. b. B 15518  
 Walramstraße 27. Frontsp. Wohn. im  
 Hinterl. 3-4-Bim. u. Küche. Näh.  
 Seitenbau Part. u. Rauenthaler  
 Straße 8. 1. Stod. B 15452  
 Wallramstr. 35. R. 2. Ich. 3-Bim.-W.  
 Wellstrasse 20. Bdb. 2. 3. 3. u. R.  
 u. 1. Mid. auf 1. Ott. zu v. B 13783  
 Wellstr. 50. 3-Bim. u. Küche zu  
 vermt. Näh. Part. R. B 14627  
 Westendstr. 1. Ich. 3-B.-W. 450 Rtl.  
 zu vermt. Näh. bei Dahler. 2454  
 Westendstr. 15. 3-B. R. 2 R. B 10062  
 Westendstr. 15. 3-B.-W. Gth. B 13322  
 Werkstraße 31. Part. 3-B. u. Bubeh.  
 zu vermt. Näh. 3 St. Linie. 2392  
 Siebenring 1. Ott. 3-Bim.-Wohn. p. sof.  
 od. spät. Näh. Bdb. R. 1. B 12906  
 Zimmermannstr. 8. V. 3-Bim.-W. u.  
 Näh. per 1. Ott. Näh. Bdb. 1. L  
 Frontsp. 3. R. R. Rell. p. 1. Ott.  
 zu v. R. R. R. R. 2504  
 Süßes 3-Bim.-Wohn. mit Küche u.  
 Näh. per 1. Oktober zu vermt. Näh.  
 Horststraße 20. 3. bei Dörner.  
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung für Ott.  
 oder später zu vermt. Zu erftogen  
 im Tagbl. Verlag. Eq

4 Zimmer.

Albrechtstr. 40. Villa Minerva. Ich. R.  
 R. 4. 3. R. Bdb. Sub. el. Q. u.  
 Gas. per sof. od. spät. R. 1. 1843  
 Adolfstraße 5. 1. St. schöne 4-Bim.-  
 Wohnung per Oktober. Näheres  
 zu erftogen daselbst beim Haus-  
 meister. 1458  
 Albrechtstr. 46. 1 L. 4-B.-W. m. Sub.  
 Arndtstr. 3. herrsch. Wohn. 4 Bim.  
 Vorergarten. Ballon. Gas u. elekt.  
 Licht. Vadezim. ulm. zu v. 2292  
 Arndtstraße 6. 3. Et. mod. 4-Bim.-W.  
 zu vermt. Näh. Part. Linie. 1009  
 Bismarckstr. 17. 4-Bim.-W. Gthw. sof.  
 oder später zu vermtien. B 15280  
 Bismarckring 22. 1. Stod. schöne  
 Wohnung von 4 Bim. u. Bubehör  
 auf 1. Ott. zu v. Näh. das. B 15244  
 Böckstr. 34. Ich. 4-B.-W. Bdb. Volt.  
 Erler. Näh. Hausverwalter. 2563  
 Blücherplatz 6. 1. u. 2. St. 4-B.-W.  
 Sonnen. p. sof. R. B. B 10006  
 Blücherstraße 30. 2. St. 4-B.-W.  
 2 Keller. 1 Mans. per 1. Oktober  
 Näheres bei Menf im Laden oder  
 Bertramstraße 28. Bureau. B 13178  
 Bödingenstr. 4. 1. Ich. 4-Bim.-Wohn.  
 mit Bubeh. sofort od. 1. Oktober zu  
 vermt. Zentralheiz. elekt. Licht.  
 Vadezim. Volt. Näh. Verwalter.  
 Dreimäderleinstraße 5. 3. St. 4-B. u.  
 Sub. R. das. u. Bismarckstr. 8. Sp.  
 Edernfördestraße 19. 2. 4-B.-W. Wohn.  
 per 1. Ott. zu vermt. Näh. das. od.  
 Rauenthaler Str. 8. Portmann.  
 Elisenbogenallee 12. 2. schöne hell  
 4-Zimmer-Wohn. zu vermt. 2482  
 Erbacher Str. 6. Hochp. 4-B.-W. mit  
 Bubehör. Näh. Part. 1. 2057  
 Georg-Auguststraße 3. Part. 4-Bim.  
 Küche. Bdb. Vorergarten. ulm. per  
 1. Oktober. Näheres Edernförde-  
 strasse 13. 1. B 12176  
 Götzenstraße 9. 1. 4-Bim.-Wohn. s. b.  
 Grabenstr. 5. 2. 4-B. R. Rell. 1. Ott.  
 Hellmundstr. 43. 2. gr. 4-B.-W. Bdb.  
 Svetzel. sof. od. R. Näh. Kiefer.  
 Jakobstraße 24. 1. Part.-W. 4-Bim.  
 1 Mid. 2 R. Bes. vermt. Berger. 1.  
 Jakobstr. 34. 1. 4-B.-W. R. B. r. 1466  
 Kaiser-Fr. Ring 11. R. eleg. 4-Bim.-  
 Wohn. zu v. Ausui. 10-12 vermt.  
 Kaiser-Friedrich-Ring 32. 1. herrsch.  
 4-Bim.-Wohn. per 1. Oktober. 1467  
 Kapellenstr. 19. 4-B. Küche. Bdb. mit  
 Zentralheiz. u. Gart. R. Nr. 28. B.  
 Klosterstr. 1. R. 4-B.-W. R. Bdb.  
 Sub. el. Q. u. Gas. 1. Zege. 1. Ott.  
 Näh. Gutenbergplatz 8. R. 2487  
 Klosterstraße 1. am Gutenbergplatz.  
 4. u. 5-Bim.-Wohn. zum 1. Ott.  
 Näh. Gutenbergplatz 8. R. 2505  
 Loreley-Ring 10. 1. 4-Bim.-Wohn. m.  
 Bubehör auf 1. Oktober od. später  
 zu vermt. Näh. Dintert. 2 r. 2525  
 Luxemburgplatz 1. Od. 4-B.-W. 1925  
 Martinstraße 6. 3. 1. schöne 4-B.-W.  
 Bubeh. mit Michelbach. zu v.  
 Martinstr. 21. 1. Ich. 4-B.-W. mit  
 Bubehör zu vermt. Näh. Kiefer.  
 Friedrich-Ring 25. Part. 1. 2561  
 Martinstraße 21. 3. 4-Bim. u. Bubeh.  
 Näh. Kaiser-Fr. Ring 25. R. 1. 2580  
 Michaelsberg 12. 1 St. 4-Bim. Küche  
 u. Sub. auf 1. Ott. Näh. das. u.  
 Büro. Doh. Str. 43. B 13818  
 Nerostraße 17. Mani. Wohn. 4-Bim.  
 u. Küche. zu v. Näh. 2 St. 1227  
 Niedermalbke. 1. am R. Frdt.-Ring.  
 Hoch. 4-B.-W. R. R. R. t. B 15384  
 Philippstraße 17/19. schöne 4-B.-W.  
 per 1. Ott. Näh. 2. St. r. 2138

Philippsbergstr. 22, 1. 4-8. B. mit Zubeh. u. Gartenben. per 1. Ott. Näh. Franz-Akt.-Str. 4, B. 1912 Rauenthaler Straße 11 mod. 4-8. Bohn., 3 R. nach vorne, gl. od. sp. Rauenthaler Straße 14, Hochpar., 4 gr. Sitz., R. Bad., Ball., Koblenz-aufzug, kein Hinterh., v. 1. Ott. Näh. 3. Etage, Mietet. 2050 Rauenthaler Straße 20, 3. moderne 4-Sim. Wohnung mit Heizung zu vermieten. Näh. Part. r. 2155 Rheinstraße 90, 3. Et. grohe 4-8. B. (Rsp.) sof. an ruh. Mieter zu verm. Näh. 2. Etage, bei Dreif. 2071 Rheinstraße 101, 4 gr. helle Zimmer, gr. Balk., Zub., Ott. Näh. 1. Et. r. Niederbergsr. 7, B. 4-8. B. Gartenb. R. Gr. Burgstr. 14, 3. Dernfuss 622, Niehlsstraße 22, 4-Sim.-Wohn., Gas-, elekt. L. Ede Ring. 1. Ott. 2036 Nöderstraße 47, nahe der Taunusstr., Wohnung, 4 Sim., Küche u. Zubehör, im 2. Stock, ev. mit Bad, per 1. Oktober zu vermieten. 2019 Ecke Nöder., u. Aerostraße 46 4 Sim., Balkon, elekt. L. G. u. Zubehör, auf Ott. zu verm. Näh. Part. 2540 Schwanhorststraße 22, 2. am freien Platz, schöne 4-Sim.-Wohn., frischhalber mit Nachlaß zu verm. B 15638 Schreiterer Str. 32 herrsch. 4-8. B. mit Stagenzentralh. b. Ott. 1862 Schwall Str. 8 id. 4-8. B. m. Bad. 1. Ott. R. Hausmstr. Sturm. 2123 Seerobenstr. 6 schöne 4-Sim.-Wohn., Stütze. 25 4-Sim.-Wohn. zu verm. Taunusstraße 29, Bel-Etage, 4-8. B. Balkon, per Ott. zu verm. Anzug. 12-4 Uhr. N. das. Entresol. 1841 Taunusstraße 29, 3. 4-8. Bohn. zu ver. Ott. 2. Et. das. Entresol. 1840 Weißstr. 6, B. gr. 4-8. B. M. 620, Ott. N. das. o. Nöderstr. 26, B. L. Wielandstraße 11 schöne 4-8. Bohn. per 1. Oktober zu verm. 2064 Wielandstr. 25 4-8. B. m. B. R. G. 1 Wörthstr. 6, n. d. Heinrich. 1. Et. 4 Sim. Küche, Balk., gr. Veranda, r. Zub., 1. Ott. an 1. Leute 2081 Wörthstr. 8, 2. 4-8. B. a. Ott. B12872 Wörthstr. 9 4-Sim.-B. 1. Et. B11963 Wörthstr. 19 Wohn. 4-8. R. A. Bad. per Ott. Noll. Bismarckring 9. B15918 Wörthstr. 19, 3. 4 Sim. per Ott. Näh. Bismarck. 9, bei Noll. B12613 4-8. Wohn., im 2. Et. per 1. Ott. zu verm. R. Noont. 9, B. 2373

5 Zimmer.

Adolfsallee 51, 1. Et. 5 gr. Sim. mit Kiefl., Balk., Bad., Küche, Speigel, Koblenz-aufz. 2 M. 2 Stell., v. Ott. ev. früh. R. Taunusstr. 51/53, 2218 Albrechtstraße 35, Bdh. 2. 5 Sim. Küche usw. per 1. Ott. 2325 Bahnhofstraße 4, 1. 5-Zimmer-Wohn. auf 1. Ober. Außer Sonntags anzutreten 9-12 u. 8-7 Uhr. Näh. Wochent. b. 8-1. Bahnhofstr. 1, 1. Bleichstr. 34 id. 5-8. B. Balk., Valf., Erler. Näh. Haushalter. 2564 Dönh. Str. 2 5-8. B. m. Zub. R. P. Dönhimer Str. 18 5-8. n. berg. sof. Dönhimer Straße 53, Ede Dreiweidenstraße, herrsch. 5. event. 4-Sim.-Wohn., Part. a. 1. Ott. Näh. Part. bei Heilbach. 2439 Dönh. Str. 81, 1. 5-8. Bad. Valf. Aufz. viel 25. 1. 10. ev. früh. 2243 Emser Str. 43 5-8. Wohn., Veranda, Garten zu vermieten. Näh. Hoffmann, Part. B15008 Emser Str. 54, B. 5 Sim. u. Zub. per 1. Ott. Preis 1000 M. 2527 Georg-Auguststr. 3. 2. Stock, 5 Sim., Küche, Bad. u. Zubeh. per 1. Ott. Näh. Ederförderstr. 18, 1. B11517 Herrengartenstr. 14 5-8. 1. Ott. 1779 Johannastraße 32, 2. rub. 5-8. B. mit 2 Balk. u. Zub. an H. Raum, auf 1. Ott. N. das. o. Kreidestr. 7. Karlstr. 25, 1. 5-8. B. Bad. el. 2. 2 M. 1. S. R. Karlstr. 25, 2. ob. Philippsbergsr. 29 o. Hsh. B. 1483 Kirchstraße 19 5 Sim. u. Küche, auch geteilt zu verm. Näh. 1. St. 2302 Kirchstraße 42 schöne geräum. Wohn., 5 bis 6 Zimmer, billig zu verm. Näh. das. Baden, bei Neuer. 2306 Klosterstr. 1, 8, 5-8. R. A. Bad., elekt. Licht. Bad. u. Zub. 1. Ott. zu verm. Näh. Gutenbergplatz 3, B. 2496 Laubstraße 6, B. id. 5-8. B. 1. Ott. zu verm. Näh. Herderstr. 17, B. 1748 Lehns. Michelsberg 2. Kirchstraße. 5-8. B. el. L. 1. Et. sof. 1484 Moristr. 7, B. 1. 5-Sim.-B. m. Gas u. elekt. Lichtanlagen, auch zu Pauschalverden sehr geeignet, auf sofort oder später zu verm. 1485

## Bermietungen

1 Zimmer.

Adolfsallee 37, 3. Frei., grob. Ed. Sim., Kam., Küche u. Bett., an H. od. Dame, od. Ehep. o. Kind. 1. 10.

2 Zimmer.

Dönhimer Straße 120, Part. B. 2 R. Küche u. Zub., Seitenb. sof. zu verm. Näh. Bdh. 1 M. 1890

4 Zimmer.

Adolfsallee 11, Cartenh. 1 St., 4 Sim., Bad., Vorplatz, große Küche u. Zubeh. R. Hausmeister. 2324

Marktstr. 6, 3 L. id. 4-Sim.-B. mit Zubehör, Dienstnachlaß, zu verm.

Taunusstr. 7, 2. 4-8. B. m. Zub. m. Nachlaß. Näh. Taunusstraße 7, 1. r.

Moristrasse 12, 1. Et. 5 schöne große Zimmer mit Zubehör per 1. Ott. billig zu vermieten. 2381 Moristrasse 25, 2. Etage, 5 schön. große Zimmer mit Zubeh. 1487 Moristr. 45, 3. 5-8. Gas, Elekt., sof. Nisosstr. 20, 4. 5-Sim.-B. m. Zub. per od. spät. zu v. Preis 900 M. Näh. C. Koch. Luisenstr. 15, 1804 Rheinstraße 123, Ede Ring. 1. Et. 5 große, nur Frontzimmer u. Zubehör, per sofort; 2. Stock, 5 große do. per 1. Oktober. Näheres Part. im Laden. 1877 Scheffelstraße 11, 3. Et. hochberrisch. 5-Sim.-Wohnung mit allem neuzeitl. Komfort, Centralheiz., auf sofort oder später zu verm. Näh. Scheffelstraße 9, Part. 1807 Schreiterer Str. 32 herrsch. 5-8. B. B. per Ott. oder früher. 1861 Schwalb. Str. 52, 3. herrsch. 5-8. B. mit Zub. Centralb. u. a. 8. n. v. Sedanplatz 4, 1. freundl. gr. 5-8. B. Gas, Elekt. u. 8. 1. Ott. Näh. B. 8. 1. Wilhelmstr. 3 5 ev. 7 Sim., Bad., Balkon, Küche u. Zubeh., elekt. L. Gas, per sofort oder später zu verm. Näh. das. Part. 1835 Wilhelmminestr. 37 (Villa), n. Beaufit., groß. 5-8. B. Sp. i. o. f. R. Bierstadt. Str. 7. Tel. 1021. 1895

6 Zimmer.

Adelheidstr. 12, 2. Et. 6 Sim., Bad., elekt. Licht u. Zubehör auf 1. Ott. zu verm. Näh. Hinterh. 1. 1230 Adelheidstraße 45 (Südseite), 1. Et. 6. 8. Balk., Bad. u. 1. Ott. 1906 Adelheidstraße 56, 1. u. 2. Etage, 6-8. B. per sofort oder 1. Ott. zu verm. Näh. Hausmeister. 1612 Adelheidstr. 94, Hoch. 6-Sim.-Wohn. mit Bad. 2 Balk., Garten u. reichl. Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. Näh. daselbst od. 3. Etage. 2051 Fischstrasse 2, Ede Viebrieder Str. 6-8. Wohn. wegen Todesfalls auf Ott. Näh. Blätter. Str. 12. 2455 Friedrichstr. 27, 2. gr. neu. 6-8. B. u. r. Zub., Gas, El., Badez., sof. Friedrichstr. 27, 2. gr. neu. 6-8. B. u. r. Zub., Gas, El., Badez., sof. Friedrichstr. 40, 3. r. sehr schöne helle Wohnung, 8 große Zimmer, Bad., elekt. Licht u. Zubehör, per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 1615 Goethestr. 5, 1. hoch. 6-8. B. per sofort od. 1. 10. Näh. das. Part. 1616 Ravelsteinstraße 19 6-8. Küche, Bad., Balkon, Centralbeizung u. Gartenz. Näh. Nr. 23. Part. 2271

Lange. 10. 1 u. 2. 6. od. 8-8. B. R. 2. Luisenstraße 24 moderne 6-Sim.-B. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 2385 Moristr. 39, 3. sch. 6-Sim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Ott. ev. früher zu verm. Näh. das. 2046 Schäferstraße 10, 3. 6 Sim., Badez., Küche, 2 Stell. 2 Mid. a. 1. Ott. Näh. Herrnhaugenstraße 2. 1. B. Besitz. od. 10-1. u. 2-6 Uhr. 1821 Taunusstr. 32, 1. id. 6-Sim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober a. v. R. Taunusstr. 34, Konditorei. 1990 Thelemanstr. 7 herrsch. 6. u. 10-8. B. Wohn. mit Centralbeizung. Litt. bis-a-bis u. Kurb., sof. bill. 2448 Wallstraße 9, 1. Et. 6-8. r. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1761 Wallstraße 13. 1. herrsch. 6-8. Sim.-Wohn. mit Zentralheiz. B 11555 Wallstraße 13, 1. herrsch. 6-8. Sim.-Wohn. mit Zentralheiz. B 11555 Wielandstraße 19 hochberrisch. 6-Sim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Etage. 1900 Wilhelmstraße 8 herrschaf. 6-8. B. Wohn. im Port. sofort oder später Nähers. h. Kirchner im Edelsohn u. Hallgarter Str. 1. Part. 1826

7 Zimmer.

An der Ringkirche 4, 2. schöne 7-Sim.-B. m. r. Zub. Näh. das. B. 1627 Bahnhofstraße 3, 1. u. 2. Et. 7-8. B. auf 1. Ott. Außer Sonntags anzutreten 10-12 u. 8-5 Uhr. Näh. Hinterh. Wochentags von 8-1 Uhr. Bahnhofstraße 1. 1. 1207

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 29 herrschaf. B. 8 Sim. mit reichl. Zub. vollst. neu berger. per sofort zu verm. Näh. dort. u. Rauenthaler Straße 8, 1. r. 1241 Bahnhoistr. 2, 2. Ede Rheinstr. 9-8. B. auf 1. Ott. Außer Sonntags anzutreten 10-12 u. 8-5 Uhr. Näh. Hinterh. Wochentags von 8-1 Uhr. Bahnhofstraße 1. 1. 1207 Hochbergschaftliche 8-Sim.-Wohnung (dar. großer Speisesaal) 4 Balk. 8 Erler und sehr reichl. Zubehör, zu vermieten. Schwanz, Kaiser-Friedrich-Ring 52 1627

## Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstr. 2 u. 3 v. Lager. o. Bld. 8-1 (aus. Sonnt.) Bahnhofstr. 1. 1 Bahnhofstraße 3 klein. Laden u. groß. Laden mit 2 daranliegt. Ladenamt. zu verm. Näh. v. 8-1 (aus. Sonnt.) Bahnhofstraße 1. 1. 1640 Große Burgstraße 15, 2. 8-4 Sim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 1641 Dönhimer Str. 28, M. B. großer Raum für Bureau, Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Näh. Vdh. 1. r. Schön L. Ede Ring. 1. Et. 5 große, nur Frontzimmer u. Zubehör, per sofort; 2. Stock, 5 große do. per 1. Oktober. Näheres Part. 1877 Dönhimer Str. 61 Werkst. o. Lager. 1877 Dönhimer Str. 114, Laden. m. 11. 8. u. 1-8. B. Näh. Papierlad. B10273 Drudenstraße 8 Laden mit Wohnung. 1877 Eckenbogen. 3 Partererraum. 2436 Faulbrunnenstr. 9 schöner Laden mit od. ohne 2 Sim. Näh. B. 1. 1878 Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerraum. 1878 Bureau Friedridstrasse 29, 1. Et. h. von 2-4 Sim., zum 1. Juli oder 1. Ott., neu berger., zu v. Näh. Bierstadt. Str. 9, 11. Haus. 2528 Friedrichstr. 44 11. Saal, 51 qm, für Bur. Werkst. Lager. auf 1. Ott. zu verm. Näh. Heinr. Jung. 2147 Gneisenaustraße 27 große helle Lagerräume, in welchen seit 8 Jahren ein erfolgreiches Kohengeschäft betrieben wurde, 1. Ott. a. v. B15787 Grabenstraße 9 Laden auf sof. mit od. ohne Einricht. zu v. 2372 Hellmundstr. 49 Werkst. u. Lager. 1878 Herderstraße 6 Laden mit Neben-, großem Keller, Küche, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. bei Röder, Gr. Burgstraße 11. 2530 Herderstr. 19 Werkst. Näh. Das. 2399 Herderstraße 22 Laden m. ev. 2-3-Sim.-Wohn. per sof. zu v. R. Heinr. 2147 Herderstraße 6 Laden mit Neben-, großem Keller, Küche, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. bei Röder, Gr. Burgstraße 11. 2530 Herderstr. 19 Werkst. Näh. Das. 2399 Herderstraße 22 Laden m. ev. 2-3-Sim.-Wohn. per sof. zu v. R. Heinr. 2147 Herderstraße 6 ger. Werkst. Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. 1 Et. 2-4 Sim., zum 1. Juli oder 1. Ott., neu berger., zu v. Näh. Bierstadt. Str. 9, 11. Haus. 2528 Friedrichstr. 44 11. Saal, 51 qm, für Bur. Werkst. Lager. auf 1. Ott. zu verm. Näh. Heinr. Jung. 2147 Gneisenaustraße 27 große helle Lagerräume, in welchen seit 8 Jahren ein erfolgreiches Kohengeschäft betrieben wurde, 1. Ott. a. v. B15787 Grabenstraße 9 Laden auf sof. mit od. ohne Einricht. zu v. 2372 Hellmundstr. 49 Werkst. u. Lager. 1878 Herderstraße 6 Laden mit Neben-, großem Keller, Küche, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. bei Röder, Gr. Burgstraße 11. 2530 Herderstraße 6 ger. Werkst. Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. 1 Et. 2-4 Sim., zum 1. Juli oder 1. Ott., neu berger., zu v. Näh. Bierstadt. Str. 9, 11. Haus. 2528

Wörthstr. 26 schöner Laden a. v. 1673

Laden mit 2 Schaufenstern, circa 50 qm groß, per 1. April 1913 zu verm. Näh. das. bei Wilh. Gerhard. 2473

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeign., mit, auch ohne Wohnung, genügt zu verm. 2382

Berl. Lagerräume ob. a. Möbelamt.

zu verm. Näh. Scheffelstraße 1. 1.

Schöner Laden, Nöderstr. 47, nachst der Taunusstraße, in welchem seit 3 Jahren

# Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,  
8. September 1914.  
62. Jahrgang.

## Rermietungen

(Fortsetzung von Seite 8.)

Läden und Geschäftsräume.

## Schöne Geschäftsräume

Friedrichstraße 46/48,  
Laden, Bureau, Werkstätte u. gr. Läden  
nach dem 1. Oktober zu vermieten. Näh. Architektur-  
büro, Luisenstr. 23. B 12214

Laden  
Vorstadtstraße 13, großer heller Raum,  
für Büro sehr geeignet, zu vermieten.  
Näheres im Edeladen. 2328

Friedrichstraße 12.  
Sie von der Plunkt. Brauerei inne-  
habt. Räume, besteh. in Abfüll-  
raum mit Büro, Lagerkeller, Stall  
für mehr. Pferde, Putterräum u. c.,  
und so. später zu vermieten. Näh.  
Büro, Part. bei Kämmerl. 1934

Edeladen Marktstr. 21 u. Graben-  
straße, Südfüchsehandlung, mit oder ohne Wohnung zu  
verkaufen. Näheres Carl Stodt.  
Kaiserallee 15. 1. 1958

Frankenstraße 22 Bäckerei in guter  
Lage billig zu vermieten. 2565

Schwalbacher Straße 19  
Laden, auch für Büro geeignet,  
sofort billig zu vermieten. Näheres bei  
Georg Neuer. Kirchstraße. 1813

Webergasse 23  
Laden zum 1. Oktober oder früher  
zu vermieten. Näheres im Laden  
oder bei Eugenbühl. Viebriecher  
Straße 37. Parterre 1902

Weltstr. 30 Laden  
n. Zim. u. Küche. Näh. 1. Et. 1701

## Moderne Läden

mit 1. u. 2. Schaufronten, rei. bl.  
Neben- u. d. Neubauten Bismarck-  
str. 2 u. Dorotheimer Straße 4.  
In dem. Näheres Bildner.  
Bismarckring 2. 1. B 10101

**Schöner Laden**  
zu verm. Ellenbogenstraße 3, 1. 2571  
**Kleiderladen** mit Einrichtung f.  
zu verm. Vorstr. 4.

Mitte Stadt untere Webergasse  
**3-4 Zimmer mit Zubehör**  
für Geschäfts-Büro. Versteigerung  
od. Zahnarzt. Alles Nähe. Karl-  
straße 10. J. Brab. Archit.

**Laden** mit 2-Z.-Wohn. mitten der  
Stadt, 3. Et. Wäscherei, ander-  
weitig an H. Wäscherei zu verm. Pr.  
500 Mt. Off. u. V. 140 Tagbl.-Verl.

**Im Zentrum der Stadt**  
verkehrreichster Straßen, größeres  
Loft, mit 4-5. Wohn., für Wirt-  
schaftsbetrieb, Spezialausstattung f.  
Brauereien, Wein-Restaurant, a.  
für Spezialgeschäft vorzüglich ge-  
eignet, zu verm. Off. u. V. 140 an  
Tagbl.-Verl. 2. Stock, Bismarckring 19.

Villen und Häuser.

## Die Villa Grenzstraße 1

(Wiesbadener Höhe) in ganz od. geteilt,  
2 Wohnungen zu je 5 Zimmern,  
2 Mansarden usw., für sofort oder  
später zu vermieten. Näheres beim  
Besitzer, Eintrachtstraße 15 (Eigen-  
heim). Telefon 4481.

**Villa Freseniusstr. 47**  
zu verm. 8 Zim. u. Sub. oder zu  
verkaufen. Näheres Carl Stodt.  
Quisenstraße 15. 1. 1958

**Villa Parkstr. 40**  
(Parzelle), 10 Zimmer, reich-  
liche Nebenzimmer, Zentral-  
heizung, schöner Garten mit  
Eingang vom Karp. sofort  
oder später zu vermieten.  
Auskunft durch Justizrat  
Dr. Loob. Kirschgasse 43. 1.

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

**Villa**,  
Sonnenger Straße 39.  
8 Zimmer, 2 Kreuzbalken und  
reidliches Zubehör. Garten mit  
Ausgang nach den Kuranlagen  
per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres durch Rechtsanwalt  
Beder I. Nikolaistraße 20. F 331

**Al. Landhaus**,  
nahe der Stadt, mit Garten u. Stall  
zu verm. od. zu verf. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag. Id

## Einfamilienhaus an der Bergkirche zu vermieten,

6 Zimmer, Dielen, geräum. Küche mit  
Spülküche, Bad, 2 Fremden-,  
5 Mans., gr. Keller, Zentralheiz.,  
Warmwasser-Automat, elektr. Licht.  
Sof. beziehbar, Pr. 2300 Mt.  
Für Kaufmann oder Hotelier der  
Altstadt sehr geeignet, da von der  
Kreuzung der Lang- u. Weberg.  
in 3 Min. erreichbar. Vorn und  
hinten frei gelegen. Näh. Lehr-  
straße 5, 1. 2024

Auswärtige Wohnungen.

## Eigenheim, Vorstr. 13

Frisp., 1 Sim., Kell., Gas, Abschl.  
vor Sonnenberg, Bergstraße 8, in  
ruh. Gasse, 3-Sim.-Wohn. m. Zub.  
per 1. Okt. Näh. dat. im Dachstof.

Möblierte Wohnungen.

## In 2-Familien-Villa

Hochparterre, 5 Sim., nebst großer  
offener Veranda, Bad, Gas, Elekt.  
u. Wasser, direkt in den Kuranlagen,  
daher selten schön gelegen, per  
1. Okt. preisw., zu verm. Näh. dat. b.  
Frau J. Hirsch, Sonnenber-  
Wies. Wies. Str. 104. Tel. 3599.  
Anzusehen 11-12 Uhr. 2257

Möblierte Wohnungen.

## Kapellenstraße 10, 5 Min. v. Kochbr.

elektr. möb. Wohn., Kochart. od.  
1. Etage, sofort zu vermieten.  
Abschl. mbl. Wohn. m. Küche o. einz.  
Sim., Garten, b. Pagenstecherstr. 3.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

## Adelheidstraße 37

Part. Süd., sch. Wohn. u. Schlaf-  
zim., mit od. ohne Pension zu verm.  
Bismarck-N. 22, 3. Et., m. W. u. Schl.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

## Bleichstr. 20, 1 Et. r.

schönes möb. Sim. mit u. ohne Pens.  
Dambachstr. 1, 1. Et. mbl. Sim. 1 u.  
2 Betten, mit u. ohne Pension.  
Preis mit Pens. 70 bis 80 Mt.

Gütenplatz 1, 2. mbl. 3. Et. Pens.

Wörthstr. 27, 1, schön möb. Zimmer  
zu vermieten, eventl. mit Pension.

Philippssbergstraße 33, 2. Et. freundlich  
m. Sim. mit Pension, f. 50 Mt. m.

Taunusstraße 57, 1. Et. freundl. möb.

Südzim. m. Pf. an Dauermieterin.

Taunusstraße 77, Ost. 1. Et. m. S. 1.

1-2 mbl. Sim. Nähe d. Wald, herrl.

Kern, Galerie, d. Elekt., sof. verh.

zu verm. Dörsheim, Wies. Str. 63.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

## Welt. Dame

sucht für 1. Okt. bess. möb. Zimmer  
(mit Gas) von einzelner Person per  
1. Oktober gesucht. Offeren nach  
Sedanstraße 14, 3, erbeten.

kleine ruhige Familie sucht

2-Zimmer-Wohnung

per 1. 10. 14. Offeren mit Preisang.  
u. S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

## Aelter. kinderloses Ehepaar

(Brib.) sucht 1. 10. 14. sonnige 2-3  
Sim.-Wohn. in ruh. Gasse, Wdh., 1.  
od. 2. Et., möb. Altstadt, Gefl. An-  
gebote u. S. 699 an den Tagbl.-Verl.

Dame

sucht in guter Kurlage bei anständig.  
Leuten 2 oder 3 leere oder teilweise  
möblierte Zimmer u. Küchenbenut.  
Offeren unter S. 3413 an F 39  
D. Frenz, Wiesbaden.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

## Wohnungs-Nachweis.

Bureau

## Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und  
Kaufobjekten jeder Art.

Verkaufte Häuser

Wiesbadener Tagblatt.

**Verkäufe**

Private-Verkäufe.

**Arbeitspferde zu verkaufen.**  
Hermann Wels, Erbenheim.  
Eine Kuhbaum-Schlafzimmers-Einrichtung ist zu verkaufen für 350 Mf.  
Westendstraße 15, 1 r.

**Wegen Aufgabe des Haushalts**  
guterhalt. Möbel, als: Schloss., Wohnz. u. Kompl. Patch-Küche zu verkaufen.  
Goldschmidt, Nöderstr. 26, 1.

**Nisten billigst.**

Lugenbühl, Marßstr. 19.

Weinfässer  
billig zu verkaufen Rheinstraße 103.

Händler-Verkäufe.

Speisezimmer, Eichen, and. Möbel, sowie 1 großer, 1 kl. Geldschrank sofort zu verkauf. Delassestrasse 1.

**N. S. U. Motorräder,**  
neue und gebrauchte, liefern billigst  
Aug. Seel, Bahnhofstraße 6.

**Rauhgesuche**

**Airedale-Hündin**  
gesucht, mit Stammbaum, bester  
Zimmer, u. mögl. etw. Polizeibesuch  
u. gar. geflügelstromm. Offert mit  
Preis u. u. 984 an den Tagbl.-Verl.  
Flaschen, Lumpen, Metall  
kauf. O. Arnold, Drudenstraße 7.

**Antiquitäten, alte Schmuckstücke** kaufst  
A. Geizhalz, Weberg. 14.

**Frau Klein,**  
Teleph. 3490, Contiustr. 3, 1,  
kein Laden, zahlt den höchsten Preis für guteh.  
Herrn- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

**Dam. Mann z. Zahne einberuft,**  
kaufst von Herrschäften getr. Kleider,  
Gold, Silber, Brillanten, alte Zahngeschiebe.  
**Jt. Rosenfeld,** Wagenmannstrasse 15,  
Telephon 3964.

**Kleider,** Schuhe, Wäsche, Zahnges.,  
Gold, Silber, Metalle, Zähne, sowie alle andr. Sachen kaufst  
D. Sipper, Niedstr. 11, Teleph. 4878.

**Lumpen, Taschen, Säcke** etc.  
holz S. Sipper, Oranienstr. 23, Wlb. 2.

**Aukauf**  
von altem Eisen, Metall, Lumpen,  
Gummi, Reutachälfte, Papier  
(u. Garantie des Käuf.) Flaschen und  
Gassenfellen bei

**Frau Wilhelm Kieres Ww.,**  
Althandlung,  
Westr. 39. — Telephon 1834.

**Berloren Gefunden**

Berloren Samstagabend  
in der Rheinstr. 11a-feld. Halstuch.  
Abzug. geg. Bel. Rheinstraße 70, 1.

**Gute Beobachtung.**  
In der Nacht vom Sonntag auf  
Montag goldenes Armband verloren.  
Auf dem Weg von Mutter Engel,  
Burgstraße, Wilhelmstraße, Rhein-  
straße, Adolfsallee, Albrechtstraße.  
Abzugeben Albrechtstraße 16, 2.

**Verloren ein Pendeln**

im Kurhaus, Hotel- und Michelien-  
Arbeit. Abzugeben Pension Gordon,  
Nikolaistraße, Zimmer 39.

Sonntagabend goldenes  
Glieder-Armband verloren  
(Paulinenstraße). Gegen Belohnung  
abzugeben Soimsstraße 3.

**Berichtigungen****Wirtschafts-Verpachtung.**

Im Zentrum der Stadt, in sehr  
verkehrreicher Lage, ist zum 1. Okt.  
dieses Jahres eine

**Gast- und Schankwirtschaft**  
preiswert zu vermieten. Offerten u.  
M. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht****Berlitz-Schule.**

Der Unterricht in Französisch,  
Englisch u. Deutsch ist wieder  
aufgenommen.

Vorläufig nur Privatunterricht,  
Klassen beginnen später.

**Luisenstraße 7.**

Am Sonntag der Stadt, in sehr  
verkehrreicher Lage, ist zum 1. Okt.  
dieses Jahres eine

**Gast- und Schankwirtschaft**  
preiswert zu vermieten. Offerten u.  
M. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesichtsmassage.** Ida Glauché  
jetzt Schwalbacher Str. 69, 1.

**An einem H. Privat****Kinderkarten-Zettel,**

Nähe Sonnenbergerstr., können noch  
einige 4-7-jähr. Kinder teilnehmen;  
wöchentl. dreimal nachmittags. Gel.  
Off. unter T. 699 an den Tagbl.-Verl.

**Geschäftliche Empfehlungen****Gepäck-Beförderung**

Koffer, Körbe, Möbel etc. von Haus zu  
Hand u. nach allen Stationen werden  
sofort billig ausgeführt.

**Gilboten-Gesellschaft Blit**

Contiustr. 3. Tel. 2574, 2575, 6074.

**Stadtumzüge.**

Mouha, Schornhorststraße 29.

**Feine Möbelschneiderei**

f. Dam. u. Herren, Aend. Modernis.,  
Ausbess., Einfüttern u. Aufbügeln.  
J. Jäger, Schwalbacher Straße 79.

**Gardinenbauer**  
Moritzstraße 22, 2. Frau Staiger.

**Reinwascherei** Kirsten,  
Schornhorststraße 7. Telefon 4074.  
Übernimmt jede Wäsche. Gardinen-  
spannerei, Roisenbleide. B 15878

**Wäsche u. Reinbügler** empf. sich  
im Gardinenpannen schnell u. billig.  
Friedrichstraße 29, 6th.

**Wäsche zum Waschen**  
u. Bügeln aufs Land. Eigene Bleiche.  
Frau Werner, Kloppenheim. B 15727

**Massage** Anny Kupfer, ärztl. gepr.  
Nageipfl. Langgasse 39.II.

**Gesichtsmassage.** Ida Glauché  
jetzt Schwalbacher Str. 69, 1.

**Massage!**

Henny Brand, ärztl. gepr.  
Marßstraße 22, 1.

**Schwed. Heilmassage**, indir.

Schönheitspf. Schulgasse 6, I. u. II.

Kirchg. Aerztl. gepr. Mitzl Simo.

**Massage** Sophie Probst, ärztl. gepr.

Haubrunnenstraße 10, 1. Linie.

**Massage**, ärztl. gepr.  
Marija Langner, Friedrichstraße 9.

+ **Massage** Sophie Bissert, ärztl. gepr., Rheinstr. 67, 1.

**Nagelpflege!**

Tilly Förster, Haubr. 12, 1.

**Nagelpflege!**

verschiedenes

**Carow's Zahn-Praxis**

Inhaber: Max Wagner, Dentist.

Kirchgasse 44, 1.

Während des Krieges bestehen meine  
Sprechstunden unverändert weiter  
und halte ich mich dem zahlen-

Publikum bestens empfohlen.

Ein Monat Abonnement  
3. Mon. 2. Reihe, abzugeben. B 15878

Wer nimmt ein 10jähr. Mädch  
gegen geringe Vergütung? Ober-  
L. 140 Tagbl.-Blatt, Bismarckstr.

Privat - Büro. und Pension  
Krau Küb, hebammme, Schwalbacher  
Straße 61, 2. utage. Telefon. 2150

Den Helden Tod fürs Vaterland starb mein lieber Mann,  
Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerohn und Schwager, 1524

**Herr Albert Dihm,**  
Hauptmann u. Compagniechef,

im Alter von 34 Jahren.

Dies zeigen tief betrübt an

Adolf Heine, Apothekenbes., z. Zt. Biebrich.

Olga Heine, geb. Dihm u. Kinder.

Den Helden Tod fürs Vaterland starb mein lieber Mann,  
Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerohn und Schwager, 1524

**Adolf Stieglitz.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Else Stieglitz, geb. Ott, u. Kind,

Familie Stieglitz,

Familie Ott.

**Fahnen, Frank & Marx.**

Zu Verlustpreisen.

Mehr 100 Paar Stiefel f. Kinder, früher bis 5.50 Mf., jetzt  
2.50 Mf. Ein Paar Stiefel, braun  
u. schwarz, für Herren u. Damen,  
früher bis 10.50 Mf., jetzt 4.50 Mf.  
Reitmuster u. Eingangspreise. Neuheiten  
dieser Saison 4 bis 6 Det. unter  
regulärem Preis Neugasse 22.

**Mainzer Bote.**

Teleph. 1544. Karlsstr. 38.

**Trauer-Hüte,**  
einfache u. vornehme,**Trauer-Crepe,**  
Trauer-Schleier

empfiehlt in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen

**M. Schrader,**  
Langgasse 5.

Den Helden Tod fürs Vaterland starb mein lieber Mann,  
Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerohn und Schwager, 1524

**Statt besonderer Anzeige.**



Heute nacht entschlief sanft nach frommem Empfang der heiligen  
Sterbesakramente, infolge schwerer Lungenentzündung, unsere liebe  
Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin,

**Fräulein Elise Kovatsch.**

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Fritz Priefer**, Korvetten-Kapitän.

Wiesbaden, Berlin-Wilmersdorf,  
Prinzregentenstraße 86.

Die Beerdigung findet statt zu Wiesbaden: Mittwoch, den 9. September, nachm.  
4 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof.

Die feierlichen Exequien werden ebenfalls gehalten Mittwoch, vormittags 9 Uhr,  
in der Dreifaltigkeitskirche.

Eltern, die ihre Söhne während der Kriegszeit

gut unterbringen wollen,

seien aufmerksam gemacht auf das Evangel. Pädagogium in Godesberg a. Rh.,  
Gymn., Realgym. u. Realschule (Eini. Verechtig.) mit seiner Zweiganstalt in  
Herten a. Sieg, wo ihnen die Söhne in Unterricht und gute Verwahrung  
bei vollständigem Familienanschluß genommen werden.

Wiederbeginn des Unterrichts am 10. September. Aber auch während  
der gegenwärtigen Ferien werden Söblinge aufgenommen.

F 199  
Räher durch den Direktor Prof. O. Kühne in Godesberg a. Rh.

**Vegetar. Kur-Restaurant I. Rg.**

Herrmühlgasse 9.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Tages- und Abendkarte.  
Anerkannt erstklassige Diätküche, Maya Yogurt täglich frisch.  
Zur Zubereitung der Speisen wird nur feinstes Molkereibutter verwendet.  
Jeden Dienstag u. Donnerstag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.



K 76

**Sockenlängen**

zum Anstricken von Füßen  
das Paar 60 und 80 Pf.

**L. Schwenck**

Mühlgasse  
11-13.

# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 209.

Dienstag, 8. September.

1914.

(39. Fortsetzung)

## Familie Leersen.

Roman von Sidonie Zweig-Mierswa.

Nachdruck verboten.

Ein tiefer Seufzer hob Christas Brust. Dann schritt sie stumm zu ihrem Schreibtisch. Dort lag die neue Rolle, die heute morgen der Theaterdiener für sie abgegeben hatte.

Eilig, wie um sich auf andere Gedanken zu bringen, schlug sie die Blätter auseinander. Da fiel ihr ein Gedicht auf, das darin stand:

„Wenn zwei sich lieben von ganzem Herzen,  
So müssen sie tragen der Trennung Schmerzen;  
Wenn zwei sich lieben von ganzer Seele,  
So müssen sie glauben an Himmelsbefehle;  
Wenn zwei sich lieben mit Gottes Flammen,  
Geschieht ein Wunder und führt sie zusammen!“

Mit halblauter Stimme hatte sie zu lesen begonnen. Beinahe ein Jubeln war es, mit dem sie die letzten Zeilen in das stille Zimmer hineinties.

Sie sprang auf, einem plötzlichen Impuls folgend, und breitete mit sehnuchtsvollen Gebärden die Arme aus, aber dann ließ sie sie langsam sinken. Sie verstand sich selbst nicht mehr — und der, dessen Wiederkehr sie eben so freudig hatte aufzubellen lassen, er hatte sie überhaupt niemals verstanden. Dunkle Glut flammte über ihr Gesicht; sie schlug die Hände vor die Augen und weinte bitterlich.

Endlich fachte sie sich. Sie fuhr mit dem Tuch über ihr nasses Gesicht. Ada hatte ganz recht, sie war nervös und überarbeitet. Sie durfte nicht allein sitzen hier in dem heißen Zimmer. Hinaus in die kalte, kalte Winterluft, unter fremde Menschen musste sie! Es war ihr jetzt sogar recht, daß sie nicht mit Ada und den Kindern zu gehen brauchte.

Eine ganze Menge Besorgungen fielen ihr mit einem Mal ein. Gewiß, jetzt war die beste Gelegenheit, das alles zu besorgen. Das würde sie von ihren Gedanken ablenken und sie zerstreuen.

Sie machte sich strahlensertig, zog ihr Sealjackett an und setzte den großen schwarzen, nur mit einzigen kostbaren Federn geschmückten Hut auf. Einen Schleier? Prüfend wog sie das seine Gewebe in der Hand. Nein, sie wollte heute keinen vorbinden. Möchte doch die Winterluft da draußen sie tückig umwehen. Während sie langsam die Handschuhe überstiefe, den großen Muff und ihr silbernes Handtäschchen ergriff, prüfte sie noch einmal im Spiegel ihre Erscheinung. Sie war damit zufrieden.

Dann klingelte sie dem Mädchen, sagte ihm, daß sie ausgehen wollte und verließ eilends das Haus.

Vom Zoologischen Garten aus fuhr sie mit der Untergrundbahn nach dem Leipziger Platz. Sie wollte gleich zuerst einmal zu Wertheim. Sicher bekam sie dort in diesem Ullerkettbazar imitiert auch die großen goldenen Ohrringe, wie sie die Italienerinnen tragen. Sie fehlten ihr noch zu dem Kostüm, das sie demnächst zu dem großen Schlafassessen „Eine Nacht auf Capri“ tragen wollte. Joachim gehörte selbst der bekannten Künstlergesellschaft

Schlafassia an, und sie hatte ihm versprechen müssen, dies Jahr mit ihm und Ada den Ball zu besuchen.

Es lag ihr eigentlich wenig daran, denn sie hatte gestern auf der Probe erfahren, daß eine Menge Kollegen und Kolleginnen, und zwar gerade jene, die sich durchaus nicht zu den besten rechneten, gleichfalls dieses Fest besuchen wollten. Man hatte im Theater bereits offiziell die Parole ausgegeben: „Kinder, wir sehen uns alle zusammen und machen eine fidèle Ecke!“ Was das hieß, wußte Christa, und sie hasste dieses in der Öffentlichkeit. Sie wollte sich, so viel es ging, zum Feste von dieser Clique fernhalten. Freilich würde ihr das wieder eine Menge bitterer Stunden schaffen, denn es fehlte so schon nicht an Pillen und Spielen, die man ihr ihrer Zurückhaltung wegen gab. Gewiß, einige Kollegen und Kolleginnen waren in ihren Gesinnungen und ihrem Benehmen durchaus einwandfrei, aber leider war das nur der kleinere Bruchteil. Wie recht hatte Peter Geißler damals gehabt. Peter Geißler! Wieder waren ihre Gedanken an dem Punkte angelangt, von dem sie sie mit aller Gewalt ablenken wollte. Aber sie gehorchten ihr nicht. All ihre Erinnerungen waren beim Lesen jener Notiz heute wieder in ihr wach geworden, bis zu jenem Hofball in Bellburg, auf dem sie einst Peter Geißler kennen gelernt hatte.

Bellburg! Eine versunkene Welt war es für sie. Ein Traum ihrer Jugend, ein Land, das in weiter, weiter Ferne lag. Die Bitternisse, die sie damals hatte durchleben müssen, hatte sie mehr und mehr versucht, zurückzudrängen. Sie klammerte sich mehr an die Lichtseiten, die ihr, besonders in der früheren Jugend, doch auch im Elternhause beschieden gewesen waren. Dann umkreisten ihre Gedanken auch in scheuer Zärtlichkeit jene stolze, harte Frau, die immer noch nichts von ihr und Joachim wissen wollte. Im Hause Karl Augusts lebte die Mutter jetzt. Ob sie dort wohl Erbsaß gefunden hatte für die Liebe derer, die abseits stehen mußten, weil sie ihren eigenen Weg gegangen? Ob sie glücklich war? „Gnädigste wünschen?“

Christa schaute zusammen und erwachte aus ihren Träumen. Da war sie ja schon bei Wertheim!

Beinahe mechanisch hatte sie die Fahrt auf der Untergrundbahn zurückgelegt, war ausgestiegen und hier eingetreten.

Um sie herum in dem mit eigenartiger Pracht ausgestatteten Warenhaus brandete und brauste es. Ein fortwährendes Kommen und Gehen von Menschen: Reich und arm, vornehm und gering drängte aneinander vorüber. Wie wechseld war ihr Äußeres, wie anders der Ausdruck jedes einzelnen Gesichtes. Gesesselt von dem doch schon so oft geschaunten lebendenilde, sah sie den Vorübergehenden und Kaufenden eine Weile zu: Einzelne fanden sogleich, was sie suchten, andere waren enttäuscht, mußten Verzicht leisten oder sich mit Geringem begnügen. Genau wie im Leben, dachte Christa.

„Gnädigste wünschen?“ Wieder fragte es der junge

Angestellte des Hauses, der Christa schon am Eingange begrüßt hatte.

"Schmuckachen."

"Bitte, in jenem Flügel." Und obgleich er sah, daß die Dame augenscheinlich ganz genau wußte, wohin sie sich zu wenden hatte, folgte er ihr doch in respektvoller Entfernung, ohne daß es Christa bemerkte. Einige Male schien es, als wollte er sie ansprechen; erregt trat er näher an sie heran, dann wieder blieb er stehen. In dem von einem spitzgehaltenen dunklen Vollbart umrahmten Gesicht wechselten Röte und Blässe und nervös strich er sich über das dunkle Haupthaar.

Christa war an den Verkaufstisch getreten. Die Verkäuferin war ein flinkes junges Mädchen und bediente sie mit größter Zuverlässigkeit. Sehr bald hatte Christa die gewünschten Ohrgehänge gefunden. Als Christa eben mit dem ihr ausgestellten Preizzettel zur Kasse gehen wollte, blickte sie auf und ihr Auge traf den sie wie entgeistert anstarrenden jungen Mann.

Mit unwilliger Bewegung wandte sie sich ab. Sie hasste dieses freche Anstarren der in Berlin oft sehr aufdringlichen Männerwelt. Aber plötzlich blieb sie zögernd stehen. Wer war das? Das Gesicht kam ihr bekannt vor. Nein, ein unverschämtes Mustern, eine Zudringlichkeit hatte in den Blicken, denen sie begegnet war, nicht gelegen. Da schlug auch schon ihr Name an ihr Ohr.

"Fräulein von Leersen! Nein, es ist keine Täuschung. Sie sind es selbst! Verzeihen Sie, daß ich es wage, Sie hier anzureden!"

Sie hatte sich umgewandt und blickte den Sprecher voll an. Wer war das? Sie kannte ihn nicht. Aber die Stimme — diese Stimme, wo hatte sie die gehört? Ein fernes Erinnern stieg in ihr empor und nahm nach und nach Gestalt und Leben an. Dann stand plötzlich jener dämmernde Frühlingsabend auf dem stillen Friedhofe in Bellburg vor ihr, an dem sie einen Unglüdlichen, Verzweifelten, der den Tod suchte, zurück zum Leben geführt hatte. Ja, jetzt erkannte sie ihn auch, trotz des dunklen Vollbartes, der das einst bartlose Gesicht umwölkte.

"Herr Silbergleit! Wie ich mich freue!" Herzlich streckte sie ihm die Hand entgegen, die er an seine Lippen führte.

"Mein gnädiges Fräulein!" Eine tiefe innere Erregung klang aus der Stimme hervor, die an Christas Ohr schlug. "Ich erkannte gnädiges Fräulein sofort, aber ich — ich erlaubte mir nicht, Sie anzusprechen."

"Aber, Herr Silbergleit, eine so alte gute Freundin? Das wäre doch nicht nett gewesen!" Mit Absicht schlug Christa, obgleich auch sie innerlich bewegt war von dem Wiedersehen, einen leichten Ton der Unterhaltung an. "Ich glaube gar, Sie hätten mich, ohne mir guten Tag und guten Weg zu wünschen, laufen lassen!"

"Nein, bei Gott, das hätte ich nicht vermocht! Ich habe mir ja in all den verflossenen Tagen so brennend gewünscht, es Ihnen aussprechen zu dürfen, wie sehr ich Ihnen, gnädiges Fräulein, danke, daß Sie einst, als die Wellen des Lebens über mir zusammenzuschlagen und mich hinabzuziehen drohten, die rettende Hand boten. Im Kampf um das Dasein habe ich eingesehen, daß man lebend und kämpfend mehr gutmachen kann, als wenn man feige aus der Welt geht."

"Herr Silbergleit, lassen Sie das Vergangene ruhen! Wir wollen nicht von dem reden, was einst war, sondern von dem, was jetzt ist. Es geht Ihnen gut? Sie sind ein zufriedener Mensch geworden?"

"Ja, mein gnädiges Fräulein. Ich hoffe vor allem, jetzt ein brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft geworden zu sein, ein Mensch, der den Platz, auf den ihn das Geschick gestellt hat, ausfüllt. Ich schäme mich jetzt, das einst nicht gewesen zu sein."

"Um so stolzer ist das Gefühl, ein solches Ziel, trotz aller Kämpfe, erreicht zu haben."

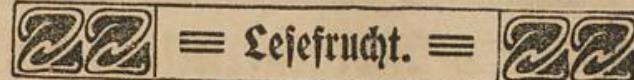
Karl Silbergleit atmete erregt. Er schien nach einem Ausdruck zu ringen für das, was ihn innerlich bewegte.

"Aber wissen Sie," setzte er endlich rasch hinzu, "was es in der Hauptache war, was mich, wenn ich zu unter-

liegen drohte, immer wieder anspornte? Der Gedanke war's, Sie sollten keinen Unwürdigen gerettet haben!"

"Aber nicht doch." In leichter Verlegenheit entzog Christa dem vor ihr Stehenden die Hand, die dieser abermals an die Lippen führen wollte, ohne darauf zu achten, daß die Vorübergehenden ihnen neugierige Blicke zuwiesen und die Verkäuferinnen lichernd die Köpfe zusammenstießen und zu ihnen hinüberschielten.

(Fortsetzung folgt.)



Das Leben ist eine große Werkstatt, in der ein jeder seiner Beschäftigung folgt und jeder nützlich ist; man wird mit gemeinschaftlicher Kraft und die Aufgabe des Schwachen, der vom Startern unterstützt wird, ist dadurch erleichtert.

## Bismarck als Prophet.

"Russland und Frankreich werden früher oder später Deutschland angreifen, und obwohl ich den Wunsch habe, mich zurückzuziehen, muß ich meinem alten Kaiser doch bis zu Ende dienen." So sagte Bismarck 1887 in einem Gespräch mit dem englischen Maler Richmond, und über die Folgen dieses Krieges erklärte er: "Der nächste Krieg bedeutet: entweder die Vertilgung Deutschlands von der Oberfläche Europas oder die Vertilgung Frankreichs." Der große Meister der Diplomatie hat also schon vor einem Vierteljahrhundert vorausgesehen, was heute eingetroffen ist, und so manche anderen Äußerungen von ihm zeigen, daß er wahrlich kein schlechter Prophet war. Das Zusammengehen Russlands mit Frankreich hat ihn viel beschäftigt. So sagte er 1888, wie Busch in seinen Tagebuchblättern erzählt: "Es ist jetzt nicht ausgemacht, daß die Russen gegen uns marschieren würden, wenn die Franzosen uns wieder anfielen, aber wenn Russland uns einmal den Krieg erklärt, ist Frankreich gewiß fogleich dabei. Und ein solcher Krieg wäre doch keine so sichere Sache für uns und ein großes Unglück, auch wenn wir siegen, weil wir unter allen Umständen Menschen und Geld verlieren und indirekt Schaden erleiden würden, auch Störung von Arbeit und Handel, und weil wir zuletzt weder den Franzosen noch den Russen soviel abnehmen könnten, daß es die Verluste aufzowoge. Nur den Engländern könnte es zugute kommen, es wäre ein englischer Krieg . . ." Er sah, wie er in den Gedanken und Erinnerungen schreibt, einen in irgend einer Form bevorstehenden Kampf zwischen den beiden feindlichen Gruppierungen der Großmächte voraus und suchte dagegen Schutzmaßregeln zu ergreifen. Eine ewige Dauer versprach er sich aber auch von dem Dreibund nicht. "Der Dreibund ist eine strategische Stellung, welche angesichts der zur Zeit seines Abschlusses drohenden Gefahren ratsam und unter den obwaltenden Verhältnissen zu erreichen war", meint er in dem Bekenntniswerk seines Alters. "Er ist von Zeit zu Zeit verlängert worden, und es mag gelingen, ihn weiter zu verlängern; aber ewige Dauer ist keinem Vertrage zwischen Großmächten gesichert, und es wäre unweise, ihn als sichere Grundlage für alle Möglichkeiten betrachten zu wollen, durch die in Zukunft die Verhältnisse, Bedürfnisse und Stimmungen verändert werden können, unter denen er aufzutandt gebracht wurde. Er hat die Bedeutung einer strategischen Stellungnahme in der europäischen Politik nach Maßgabe ihrer Lage zur Zeit des Abschlusses; aber ein für jeden Wechsel halbbares ewiges Fundament bildet er für alle Zukunft ebenso wenig, wie viele frühere Tripel- und Quadrupel-Allianzen. Er dispensiert nicht von dem *toujours en vendette!*"

Wie wichtig eine starke Rüstung bei unserer bedrohten Lage ist, hat er des öfteren ausgeführt, wohl am wichtigsten in seiner großen Reichstagsrede vom 6. Februar 1888: "Wir liegen mitten in Europa. Wir haben mindestens drei Angriffsfronten, Frankreich hat

nur seine östliche Grenze, Russland nur seine westliche Grenze, auf der es angegriffen werden kann. Wir sind außerdem der Gefahr der Koalition nach der ganzen Entwicklung der Weltgeschichte, nach unserer geographischen Lage und nach dem vielleicht minderen Zusammenhang, den die deutsche Nation bisher in sich gehabt hat, im Vergleich mit anderen, mehr ausgefeilt als irgend ein anderes Volk. Gott hat uns in Situation gesetzt, in welcher wir durch unsere Nachbarn daran verhindert werden, irgendwie in Trägheit oder Versumpfung zu geraten. Er hat uns die kriegerischste und unruhigste Nation, die Franzosen, an der Seite gesetzt, und er hat in Russland kriegerische Neigungen groß werden lassen, die in früheren Jahrhunderten nicht in dem Maße vorhanden waren. So bekommen wir gewissermaßen von beiden Seiten die Sporen und werden zu einer Anstrengung gezwungen, die wir vielleicht sonst nicht machen würden". Und auch mit der "Lage Friedrichs d. Gr." rechnete er bereits. „Es ist ja möglich", sagte er 1886 im Abgeordnetenhaus, „dass die Vorsehung nach der Art, wie wir die außerordentliche Kunst, die uns in den letzten zwanzig Jahren zuteil geworden ist, aufgenommen und verwertet haben, ihrerseits findet, dass es nützlich sei, den deutschen Patriotismus noch einem Feuer europäischer Koalitionen größerer benachbarter antideutscher Nationen, noch einem härtenden und läuternden Feuer auszusetzen, mit anderen Worten, dass wir von der Vorsehung nochmals in die Lage gebracht werden, ebenso wie Friedrich der Große nach dem ersten und zweiten schlesischen Kriege, uns noch gegen Staatenkoalitionen zu verteidigen, die in unserer inneren Zwietracht ja auch immer noch eine gewisse Aufmunterung finden.“ Aber wer auf innren Zwiespalt in einem solchen Augenblick hoffe, der werde sich gründlich verrechnet haben. Die Wichtigkeit des Bestehens der österreichischen Monarchie für uns schaute Bismarck sehr hoch ein. „Denken Sie sich Österreich von der Bildfläche Europas weg, so sind wir zwischen Russland und Frankreich auf dem Kontinent mit Italien isoliert, zwischen den beiden stärksten Militärmächten neben Deutschland, wir ununterbrochen zu jeder Zeit einer gegen zwei.“ Über den Krieg der Zukunft aber sagte er zu Bucher: „Der Krieg der Zukunft ist der wirtschaftliche Krieg, der Kampf ums Dasein im großen. Mögen meine Nachfolger dies immer im Auge behalten und dafür sorgen, dass, wenn dieser Kampf kommt, wir gerüstet sind.“

## Bunte Welt.

### Aus der Kriegszeit.

#### Frauen-Opfer.

Der Vater fiel in wilder Schlacht,  
Als siebzig uns der Feind bedroht.  
Da lernte sie zum ersten Mal,  
Was Kriegesleid, Kriegesnot.

Auf heiizer Erde Africas,  
In Steppe und in Wüstenland,  
Tobt' harter Kampf. Dort sank ihr Mann,  
Er starb den Tod von Feindeshand.

Nun gab sie auch ihr Letztes noch,  
Ihr Letztes für das Vaterland,  
Den jungen Sohn, der vor dem Feind  
Sich blut'ge Todesrosen band.

Dreimal zerriss grausam der Krieg  
Ihr Frauenherze todeswund.  
Doch nie brach laut ihr Schmerz sich Bahn,  
Und keine Klagen kennt ihr Mund.

Mieze Matthies (Kassel).

Im Roten-Kreuz-Lazarett. Im Norden von Berlin liegt das Virchow-Krankenhaus. Nicht ein Krankenhaus ist es, — nein, eine ganze Stadt mit vielen Häusern, herrlichen Anlagen, asphaltierten Straßen, plätschernden Brunnen und blühenden Gärten, so recht ein Platz, um unseren lieben ver-

wundeten „grauen Jungen“ Pflege und Heilung zu gewähren. — Unwillkürlich dämpfe ich meine Schritte, als ich in einer der Stationen komme, wo unsere Verwundeten liegen, und leise frage ich den Arzt, ob ich wohl mit ihnen sprechen darf. — „Aber natürlich; soweit sie nicht ganz schwer verwundet sind, sind sie schon wieder treu-fidel! Sie hätten nur das großartige Konzert hören sollen, das eben unter Führung jenes Bizefeldwevels hier „gestiegen“ ist!“ — Dieser Bizefeldwebel begrüßt mich fast in militärischer Haltung, als ich mich als Abgesandter des Zentral-Komitees vom Roten Kreuz vorstelle. Er lässt mich nicht zu Worte kommen und ruft, während von allen Seiten die Verwundeten außer Bett herangeschlichen und gehumpelt kommen und die Bettlägerigen sich hochrichten: „Herr Pastor, uns geht's großartig! Hoch lebe das Rote Kreuz!“ Alles haben wir, gutes Essen und Trinken und so viel Liebe, ja sogar Zeitungen und Bücher legt man uns aufs Bett! Und beim Transport von Gummibinden nach hierher hat man uns auf allen Stationen gut versorgt! — Wir kommen ins Gespräch. Der Bizefeldwebel erzählt mit einer begeisterten Beredsamkeit, dass man ganz vergibt, im Lazarett von Verwundeten zu sein. Und die anderen stehen um ihn herum mit blickenden Augen, und hin und wieder stimmen sie begeistert zu: „Ja, so war's!“ Neun Stunden haben diese Braven im Feuer gegen die Russen gelegen; aber zuerst war's gar nicht so schlimm, meint der Bizefeldwebel, denn die russische Artillerie brauchte lange Zeit, um sich einzuschließen. Zuerst immer so 150 Meter zu kurz, und viele Granaten blieben wie die Pflaumen auf der Erde liegen. „Wir uns sahen aber die Treffer besser.“ Und seine Augen leuchten, als er begeistert von der treuen Kameradschaft erzählt, die alle, Offiziere wie Mannschaften, fest miteinander verbindet, als er von der Feigheit der Russen berichtet, die beim Sturm die Gewehre den Angreifern entgegenwerfen und kniend mit gefalteten Händen um Gnade bitten. Aber sein Ausdruck wird finster, als er davon berichtet, dass gefangene Russen, denen man in der Eile das Gewehr zu nehmen vergaß, plötzlich von hinten schossen, und die Bornesader schwoll ihm auf der Stirn, als er erzählt, wie die Russen gerade in dem Augenblick, als auf dem Verbandsplatz die Fahne mit dem Roten Kreuz im weißen Felde hochging, ihr Artilleriefeuer auf den Verbandsplatz einstellten, so dass in wenigen Minuten das Haus in Flammen aufging und einige unserer Schwerverwundeten verbrannten. — Nach dem der Bizefeldwebel so zehn Minuten mit feuriger Begeisterung erzählt hat, bitte ich ihn, er möchte sich nicht zu sehr durch das Sprechen anstrengen und frage ihn nach der Art seiner Verletzung. Er meint: „Na, im ganzen sind's wohl vier Kugeln, die mich am 20. August besucht haben. Sehen Sie“, und dabei entblößt er seine Brust, „die eine ging hier vorne rein und hinten raus, die zweite hat meine Revolvertasche getroffen, die dritte meine Patronentasche und die vierte den Gewehrschlitten.“ Nun werde ich dringender mit meiner Witte, sich auszuruhen und nicht mehr zu sprechen. Da meint er lustig: „Haben Sie man keine Bange, spätestens übermorgen geht's wieder nach Ostpreußen vor die Russen!“ Und der Arzt, der zu uns getreten ist, bestätigt das und meint, der Mann hat eine brillante Natur! Und begeistert fallen die anderen, der mit dem Schuh durch den Schenkel und der mit dem Schuh durch den Arm, ein: „Na, bei uns dauer's auch nicht lange, nächste Woche gehen wir wieder los gegen die Russen“, und Siegesfreude leuchtet den bleichen Jungen aus den blickenden Augen. — Deutschland, so lange du solche todesmutigen Söhne hast, bist du unbesiegbar! Mit treuem „Gott mit uns“ trennen wir uns. Auf dem Heimweg singt mir aus der Kaserne eines Garderegiments der wuchtige Chor der Landstürmer entgegen: „Deutschland, Deutschland, über alles!“ Leise singe ich's mit, und nachher zieht's mit felsenfester Zuversicht durch meine Seele „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!“ W. St.

Ein Bild von der Verfolgung der Franzosen entnehmen wir in folgendem einem Briefe: „Die Kerls laufen wie die Hunde und sind so feige. Als wir gerade, die 4. Schwadron, vorgestern die feindliche Infanterie verfolgten und sie schlapp hatten, hättest Du mal sehen sollen, wie sich die Vandé in ein Haferfeld hinsassen ließ, und als wir heranliefen, standen sie auf, streckten die Gewehre hoch in die Luft und riefen laut: „Pardon! Pardon!“ Dabei haben wir etwa 200 Mann gefangen. Als wir dann abends 10½ Uhr nach dem Biwak zogen, sang die ganze Division einstimmig das Lied: „Großer Gott, wir loben dich“; danach: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“. Feder setzte sich, siegesbewusst, trock der

kolossal Aufstrengung noch mal so gerade auf das Pferd. Wir sind gegen die Einwohner sehr anständig und bezahlen alles, was wir essen und rauchen. Sobald aber eine von den Bildpersonen schießt, wird sie aus dem Haus geholt und erschossen und das betreffende Haus in Brand gesetzt. In der Hoffnung, daß wir uns wiedersehen, lebe unser Vaterland! Euer Sohn W. W."

Der Brief einer tapferen Ostpreußen. Bialla (Ostpreußen), 18. August 1914. Meine liebe, liebe Frau W.! Schon am 2. August hatten wir hier immer ganz in der Nähe die russischen Patrouillen. Von unserer Seite waren wir ganz ohne Militär; auch nur Infanterie- und Dragonerpatrouillen zogen immer im rasenden Tempo durch die Stadt, um zu reconnoitern. Auf einmal, vormittags 11 Uhr, eine Panik in der Stadt: "Die Russen sind da!" Es war auch so. Wir waren zur Bahn gegangen, um noch einigen Bekannten das Geleite (vielleicht das letzte) zu geben, und als wir zurückkamen, rasten wir gleich nach dem Ende, von dem die Russen hereinliefen. Es waren nur die Patrouillen, die eindringen wollten, sie wurden aber sofort zurückgedrängt und 2 erschossen, von einem auch das Pferd. Wir hatten gar keine Soldaten in der Stadt, aber die Grenzsteuerbeamten sind dazu berechtigt, und ein Grenzer aus Schwiddern knallte zwei nieder und verfolgte die übrigen bis zur Stadt hinaus. Die Russen sind sehr feige und machen sofort kehrt, wenn nur ein Schuß fällt. Am Nachmittag erschienen sie wieder, und zwar nach dem Bahnhof zu, vernichteten dort das Telefon, wurden aber wieder zurückgetrieben, und dieses Mal war es unsere Patrouille, die sich im Verein mit der Drehgasse (es waren 16 Mann) im Stadtpark verschanzt hatten. Die Nacht war ja wohl keine zu angenehme, aber es ging. Nun nahte uns aber ein schrecklicher Morgen. Unsere Patrouille hatte sich nun völlig verzogen und, wie überall, so hatten auch wir hier Spione und Verräter, und die hatten den Russen verraten, daß Bialla ohne Militär sei. Als es nun so gegen 8 Uhr morgens hieß: "Die Russen!", da wurde mir im Augenblick nicht zu wonnig zu Rute. Als ich aber den ersten sah, war meine Kleinmütigkeit geschwunden und ich blieb tapfer bis heute. Die Bande raste gleich in die Häuser und trieb jeden heraus. Um unser Haus bewegten sich alle. Hunderte waren den ganzen Tag vor unserer Tür. Mit den Lanzen durchstachen sie jede Fensterscheibe, schossen auch in manche Fenster, haben in meinem Hause auch eine Frau erschossen. Sie durchwühlten auch bei uns alles, nahmen aber nichts. Als wir herauskamen, ich meine so alle Einwohner aus unserem Hause, da raste ein Russe mit dem scharfen Säbel auf mich (das taten sie mit Vorliebe), durchschütt mit die Bluse so in der Magengegend und hätte mir auch sicher den Körper verletzt, wenn ich mir nicht in die Bluse mein Portemonnaie gesteckt hätte, welches mich schützte. Allerdings fiel das Portemonnaie zur Erde infolge des großen Loches, das die Bluse erhielt, und der liebenswürdige Halunke nahm es. Ich hatte mir mein Geld so retten wollen und wurde es recht schnell los; es waren etwas über 200 M. Der Weg führte die Feinde nach Drogallen; wo sie vorbeizogen, warfen sie Bomben, die dann explodierten und alles in Brand stellten. Überall sah man Rauchwolken; in dem schönen Dorf Sulzheim stehen höchstens 12 Häuser. Auch in Drogallen ist viel abgebrannt. Um Bialla alle Scheunen und Futtervorräte, auch einige Häuser in der Straße nach Betszonen zu und das große Haus vom Kaufmann Leopold. Als sich so gegen 10 Uhr die Feinde etwas aus der Stadt entfernt hatten nach Drogallen zu lassen ja immer gleich neue als Ersatz, und dieselben wieder zurück, da gingen wir auch hinter den Garten aufs Feld. Wir konnten ganz genau beobachten, wie sie auf der Chaussee herumtrasten, und es war recht gefährlich. Gräßlich war es anzuhören, wie sie den Bahnhof sprengten und sämtliche königlichen Gebäuden anzündeten. Auf dem Bahnhof steht nicht ein Haus, und vom Montag, den 3. Aug., bis Freitag, den 7. Aug., hatten wir gar keine Verbindung mit der Außenwelt. Als Freitagnachmittag die erste Zeitung und Karte in meine Hände kam, glaubte ich, ich erlebte ein neues Leben. Doch noch einmal zum Montag zurück. Als wir vom Felde aus sahen, daß es bei Leopolds brennt, geriet meine Hauswirtin, Frau Birkholz, in große Aufregung, ihre Besitzung könnte auch anfangen, da die Wirtschaftsgebäude angrenzen, und fürchtete für ihre Schweine, da diese in den Stallungen waren. Es wollte niemand gehen, und da sah ich den Mut, wir taten auch die Tiere leid. Ich ging und hatte zwei Schlüssel

in der Hand. Wie ich zum Hoftor herauskam, kommt gerade eine Eskadron Don-Kosaken an, und ich mußte allein zwischen dieser Horde. Als sie die Schlüssel in meiner Hand blieben sahen, glaubten sie sicher, es sei eine Schuhwaffe, und nun verfolgten sie mich. Ein Feldwebel ritt auf mich zu mit geladenem Revolver. Keine 30 Centimeter hatte ich die Waffe von meiner Brust entfernt. Ich blieb jedoch ganz ruhig, auch nicht die Wimper zuckte mir, sah dem Kerl fest ins Auge und zeigte ihm, daß ich nur Schlüssel hätte. Ich ging durch, von allen Seiten streiften mich die Pferdeschwänze. Die Kosaken ritten weiter, der Feldwebel aber verfolgte mich noch bis über die Straße und hielt den Revolver fest auf mich gerichtet, bis er sich dann endlich überzeugt hatte, daß ich harmlos wäre, ritt er zu den Kosaken. Nachdem ich so nahe dem Tode war und so ruhig dabei blieb, habe ich gar keine Furcht mehr gehabt. Seit dem 5. August haben wir nun ein ganz Teil Militär. Ihre Olga F.

Abrichtung! (Ein Dialog.) "Salomon! Hast du schon die Neuigkeit gehört, daß die Deutschen zu uns kommen?" sagte ein Jude zum zweiten in einem kleinen Städtchen in Russland, wo die Post und Zeitungen nur einmal wöchentlich ankommen. — "Was wollen sie denn bei uns machen, Jakob?" fragt Salomon. — "Na, sie wollen „unseren“ ein bißchen durchlöpfen." — "So?! Das ist recht! „Er“ hat's ehrlich verdient. Aber warum nur ein bißchen? Weißt du, Jakob, du kannst mir einen großen Gefallen erweisen. Du warst doch öfter in Deutschland und kannst dich mit den Deutschen verständigen, so bitte sie, wenn sie hierher kommen, mögen sie doch „ihm“ auch ein paar Klopfen für meine Rechnung geben, dafür, daß „er“ mich vor zehn Jahren ganz ohne Grund aus Moskau ausgewiesen hat, wodurch er mich vollständig ruiniert und frak gemacht hat." — "Ist recht, Salomon, ich will die Deutschen darum bitten, jedoch habe schon daran gedacht, daß ich sie bitten muß. „ihm“ zuerst für meine eigene Rechnung durchzuhauen, und zwar: Erstens, für meinen alten Vater, dem während der Pogrome beide Augen ausgestochen worden sind. Zweitens, für meine Schwester Rachel, die als Wöchnerin mit ihren fünf kleinen Kindern aus dem Dorfe, in dem sie mit ihrem Manne über zehn Jahre gewohnt hat, hinaus gejagt wurde, als mein seliger Schwager in den Krieg mit Japan ziehen mußte, wo er seinen Tod fand. Drittens, für meine jüngste Tochter Miriam, die vor 3 Jahren ohne jeden Grund nach Sibirien verbannt wurde, und von der ich seit einem Jahre nichts mehr zu hören bekam. Außerdem für viele andere Ungerechtigkeiten, die mir als Jude zugefügt wurden und die ich gar nicht aufzuzählen imstande wäre." — "Du hast recht, Jakob, mögen die Deutschen vorläufig ihre eigene und deine Rechnung mit „ihm“ machen. Ich will dann mit meiner Rechnung auf die nächste Gelegenheit warten."

Leo K.—Ih. W.-n.

Petrograd. Wie bereits berichtet, hat die russische Regierung beschlossen, zur Belebung des moskowitischen Geistes ihrer Untertanen die "deutsche" Bezeichnung Petersburg für die Dauer des Krieges abzuschaffen und die Hauptstadt des Moskowiterreiches Petrograd zu nennen. Petrograd ist, so schreiben die "Leipz. N. N.", eine wörtliche russische Übersetzung für "Peterstadt". Die Bezeichnung "grad" findet sich beispielsweise in Belgrad in derselben Form, ferner, in erweiterter Form, in russischen Städtenamen, wie Iwangorod, Nowgorod usw. Dem slawischen grad und gorod liegt ein altes deutsches Lehnwort aus sehr früher Zeit zugrunde, es bedeutet nichts weiter als einen umfriedeten, umwallten, befestigten Platz. Solche Städtebezeichnungen finden wir auf altem deutschen Kolonisationsboden sehr zahlreich, z. B. in Stargard, Belgrad usw. In der Zeit der Hanse wurde das Wort grad noch ganz in der Form wie das deutsche Wort Garten benutzt. So nannten die hanseatischen Seefahrer Nowgorod durchweg noch Naugarten, was eine wörtliche Übersetzung von Nowgorod ist. Now und Nowo bedeutet "neu" z. B. Nowoje Wremja "Neue Zeit", die bekannte russische Zeitung, russisch gorod bedeutet Stadt; Nowgorod also "Neustadt". \*

Die deutsche Einigkeit. Unter den vielen treffenden Worten Bismarcks, an die jetzt wieder so gern erinnert wird, verdient eins besonders herborghöhn zu werden, das er 1893 in einer Rede sprach: "Wir Deutsche sind wie ein Ehepaar", sagte der Kanzler. "Wenn alles ruhig und still ist, zählt man sich wohl ein wenig; wenn aber ein Nachbar sich einmischt, fällt Mann und Frau vereint über ihn her."